

Hans-Günter Heumann

# PIANO KIDS

Die Klavierschule für Kinder  
mit **SPASS UND AKTION**  
Band 1



ED 8301

 SCHOTT

# STECKBRIEF

# DAS KLAVIER

GEBURTSJAHR: 1709

GEBURTSORT: Italien

Erfinder: BARTOLOMEO CRISTOFORI

Gewicht: ca. 180-300 kg

HÖHE: ca. 1 m - 1,30 m

ANZAHL der Tasten:  
meistens 88

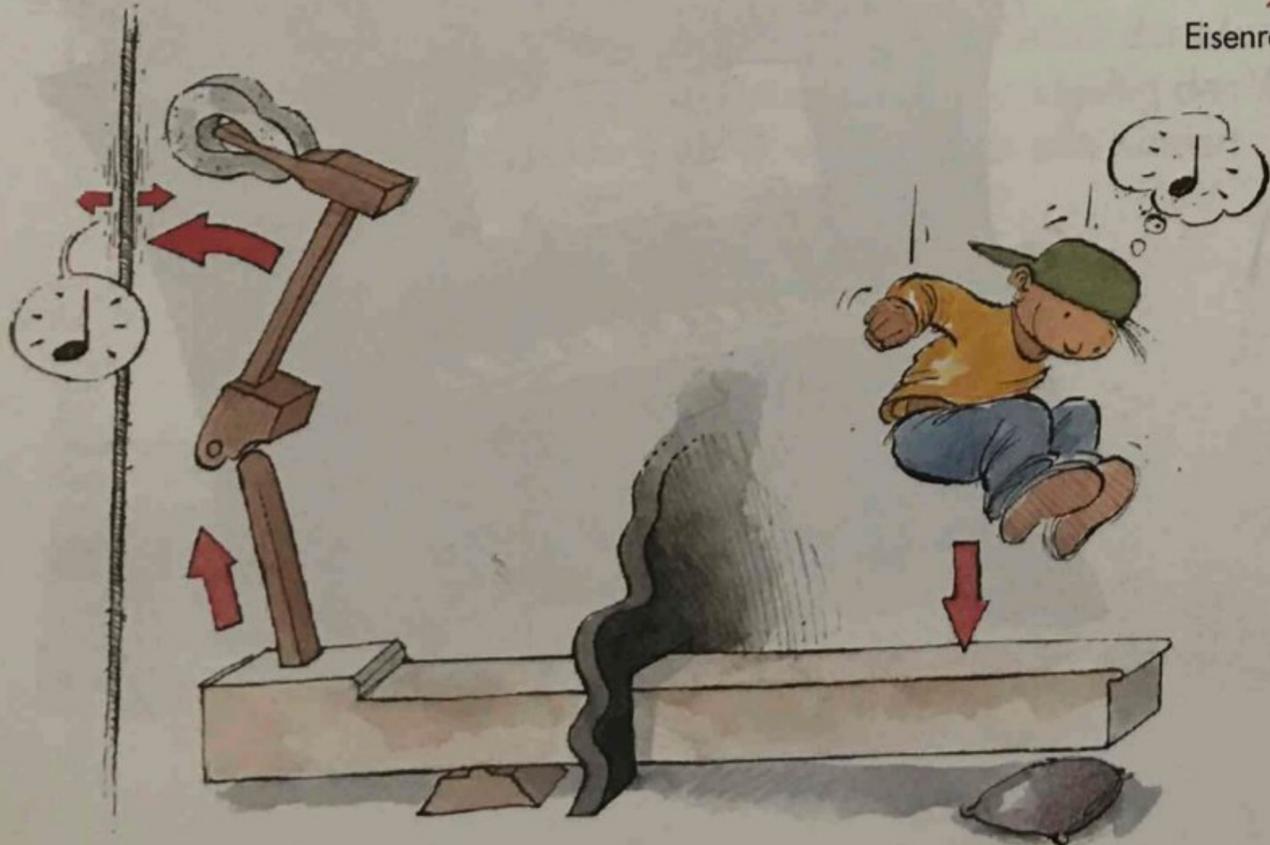


Saiten  
Filzhämmerchen

Klaviatur/Tastatur  
(= alle Klaviertasten)

Eisenrahmen

Pedale



## WEISST DU SCHON ...

... wie ein Ton auf dem Klavier entsteht?

Drückst Du eine Taste nieder, dann schlägt ein Filzhämmerchen im Innern des Klaviers gegen eine Saite. So entsteht der Ton, den Du hörst.

2

# GROSSE KLAVIERSPIELER haben auch klein angefangen



Seite 5

Ich habe mein erstes Klavierstück, ein Menuett, mit fünf Jahren komponiert und wurde als Wunderkind bezeichnet.



Mit vier Jahren habe ich schon Klavier geübt, auf einem Stuhl stehend, da ich noch nicht an die Tasten heranreichen konnte.



Mit neun Jahren gab ich mein erstes Konzert, in dem ich als Klaviervirtuose gefeiert wurde.



Bevor ich Klavierunterricht bekam, spielte ich mit meiner Schwester Ludwika schon vierhändig.



## STECKBRIEF

Name: Wolfgang Amadeus Mozart

Lebensdaten: 1756 - 1791  
Geburtsort: Salzburg in Österreich

Erster Klavierunterricht: mit 4 Jahren bei seinem Vater Leopold Mozart

Beliebtes Klavierstück: Türkischer Marsch

## STECKBRIEF

Name: Ludwig van Beethoven

Lebensdaten: 1770 - 1827  
Geburtsort: Bonn in Deutschland

Erster Klavierunterricht: mit 4 Jahren bei seinem Vater Johann van Beethoven

Beliebtes Klavierstück: Für Elise

## STECKBRIEF

Name: Franz Liszt

Lebensdaten: 1811 - 1886  
Geburtsort: Raiding in Ungarn

Erster Klavierunterricht: mit 6 Jahren bei seinem Vater Adam Liszt

Beliebtes Klavierstück: Liebesträume

## STECKBRIEF

Name: Frédéric Chopin

Lebensdaten: 1810 - 1849  
Geburtsort: Żelazowa Wola in Polen

Erster Klavierunterricht: mit 6 Jahren beim Nachbarn Adalbert Zywny

Beliebtes Klavierstück: Minuten-Walzer

# DIE FAMILIE DER TASTENINSTRUMENTE



Seite 6/7

## ORGEL

Das älteste Tasteninstrument mit Pfeifen, es wird in der Kirche gespielt.



## CEMBALO

Großes Tasteninstrument mit Zupfmechanik, bei dem die Saiten mit einem Federkiel angerissen werden. Im 16. - 18. Jahrhundert war es als Konzertinstrument wegen seines strahlenden Klanges beliebt.

## CLAVICHORD

Das älteste Tasteninstrument mit Saiten. Sein Klang ist zart und leise, daher wurde es im 15. - 18. Jahrhundert vor allem in der Hausmusik verwendet. Es war das Lieblingsinstrument von J. S. Bach.



## SPINETT

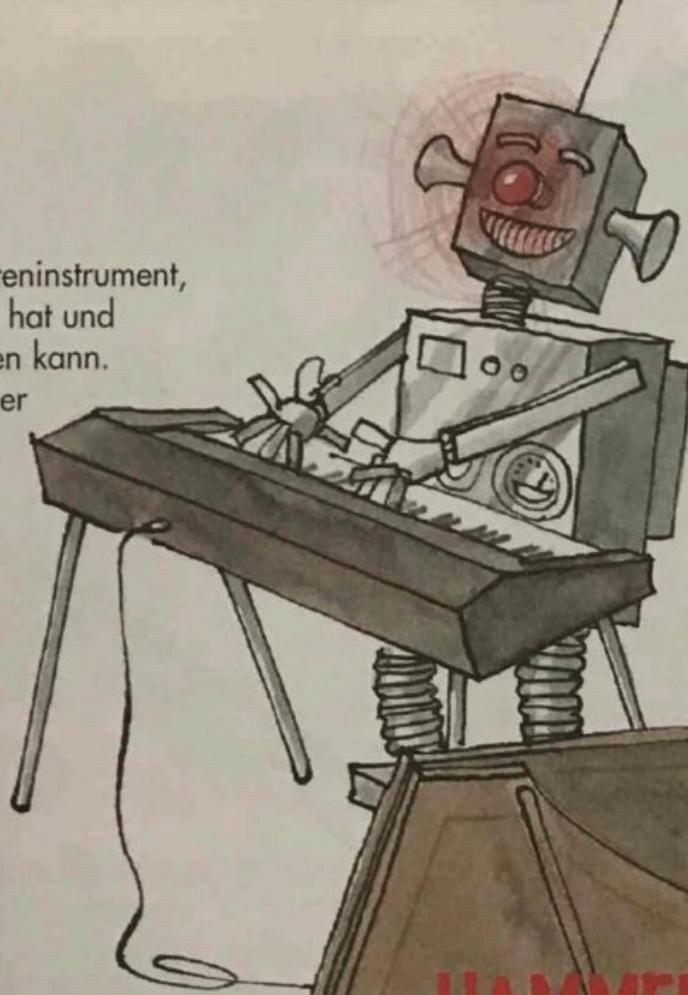
Kleines Tasteninstrument, mit Zupfmechanik wie beim Cembalo.



4

## E-PIANO

Ein elektronisches Tasteninstrument, das viele Klangfarben hat und Instrumente nachahmen kann. Es wird vor allem in der Popmusik eingesetzt.



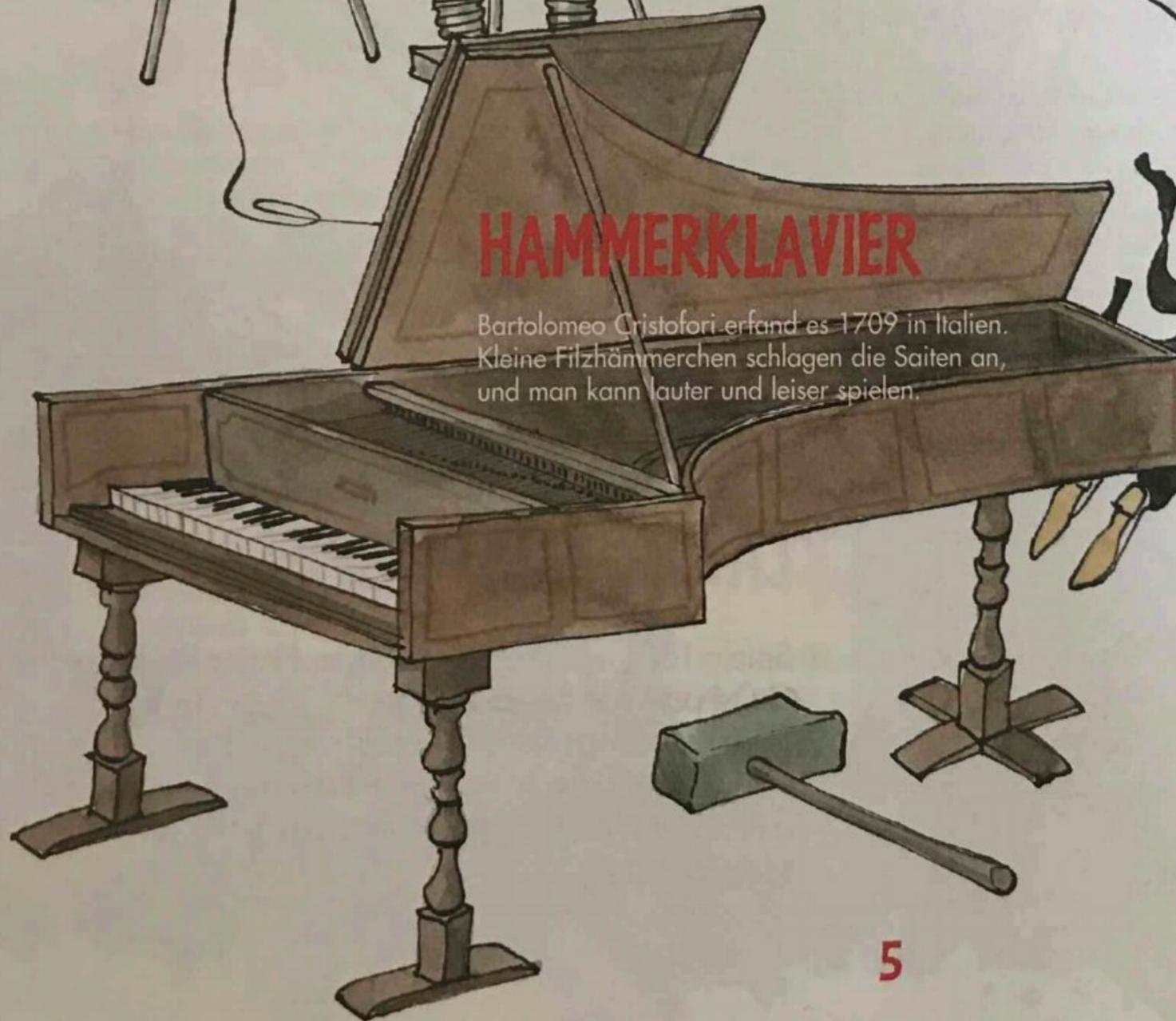
## FLÜGEL

Ein großes Klavier mit waagerechten Saiten. Man spielt es im Konzert.



## HAMMERKLAVIER

Bartolomeo Cristofori erfand es 1709 in Italien. Kleine Filzhämmerchen schlagen die Saiten an, und man kann lauter und leiser spielen.



## KLAVIER

Man nennt es auch Pianoforte; die Saiten werden von Hämmerchen angeschlagen.



# DIE KLAVIATUR (TASTATUR)

## STIMMT!

- Auf der Klaviatur gibt es schwarze und weiße Tasten.
- Die schwarzen Tasten sind in Zweier- und Dreiergruppen angeordnet.

## IST ES WAHR, ...

... daß mit jeder Taste ein anderer Ton angeschlagen wird?

Ja. Spielst Du aufwärts auf der Klaviatur (nach rechts) klingen die Töne höher, spielst Du abwärts (nach links), klingen sie tiefer. Jede Saite hat eine andere Größe, dadurch entstehen unterschiedliche Töne.



## KLAVIER-TÜFTELSPIELE ① + ②

- ① Spiele Töne mit einem beliebigen Finger Deiner rechten/linken Hand auf- und abwärts. Gehe dabei vor der Klaviatur hin und her. Höre gut auf die Töne, vom tiefsten bis zum höchsten.
- ② Suche alle Zweier- und Dreiergruppen der schwarzen Tasten und spiele sie.





# SPIEL NACH GEHÖR

Fuchs, du hast die Gans gestohlen

Probier's mal ...

... mit diesen Liedern:

- Hopp, hopp, hopp
- Morgen kommt der Weihnachtsmann
- Hänschen klein
- ... oder mit Deinen Lieblingsliedern.

## KLAVIER- TÜFTELSPIEL ③

Versuche „Fuchs, du hast die Gans gestohlen“ mit der linken Hand nach Gehör zu spielen.

- Suche die Taste, die der Junge mit der Mütze niederdrückt. Dort ist Dein Anfangston.
- Singe den Text dazu.

Fuchs du hast die Gans  
gestohlen,  
gib sie wieder her,  
gib sie wieder her ...

L.H.

# KLAVIER- TÜFTELSPIEL ④

- Spiele dieses Lied mit Deiner rechten Hand nach Gehör weiter und singe dazu.



... sonst wird dich  
der Jäger holen,  
mit dem Schießgewehr,  
sonst wird dich  
der Jäger holen,  
mit dem Schießgewehr.



1. Wie heißt das älteste Tasteninstrument mit Saiten?

- a Orgel
- b Clavichord
- c E-Piano

2. Wie viele Tasten hat ein Klavier?

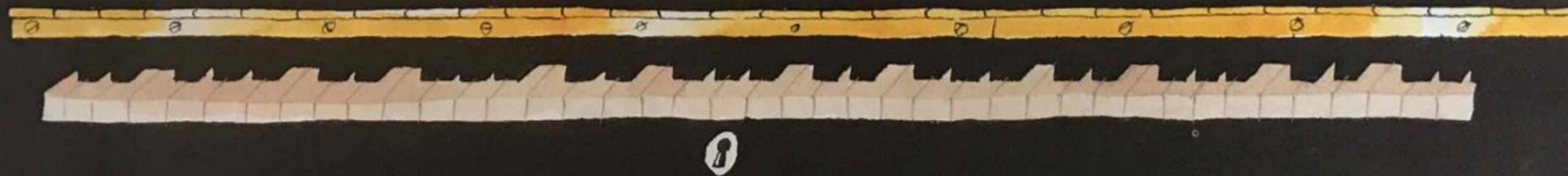
- a 50
- b 200
- c 88

3. War das Cembalo ein ...?

- a Tasteninstrument mit Pfeifen
- b Konzertinstrument
- c elektronisches Instrument

Teste Dein Wissen mit dem ...

# KLAVIER QUIZ 1



4. Wie heißt der Erfinder des Klaviers?

- a Bartolomeo Cristofori
- b Antonio Pianoforte
- c Wolfgang Amadeus Klavier

5. Wann war das Geburtsjahr des Klaviers?

- a 850
- b 1992
- c 1709

6. In welchem Land wurde das Klavier erfunden?

- a Deutschland
- b Frankreich
- c Italien

7. Welche Gruppen der schwarzen Tasten gibt es?

- a Sechsergruppen
- b Zweiergruppen
- c Dreiergruppen

Antworten: 1b, 2c, 3b, 4a, 5c, 6c, 7b + c



# DAS TASTEN ABC



Seite 9



## STIMMT!

Die Zweier- und Dreiergruppen der schwarzen Tasten helfen Dir bei der Suche nach den Namen für die weißen Tasten.



## WO GENAU LIEGT ...

... nun eigentlich der Ton c ?

Der Ton c liegt links neben der schwarzen Zweiergruppe.

## Probier's mal!

- Spiele alle c's auf der Klaviatur.
- Wie viele gibt es?



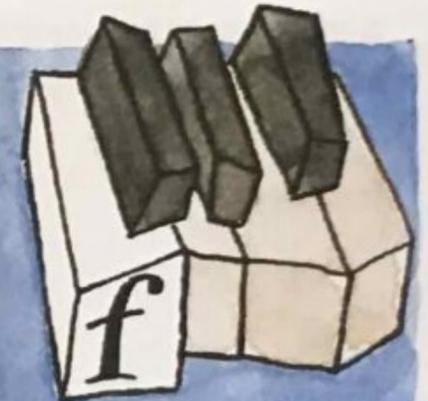
Und wo genau liegen die anderen Töne?



liegt zwischen der schwarzen Zweiergruppe



liegt rechts neben der schwarzen Zweiergruppe



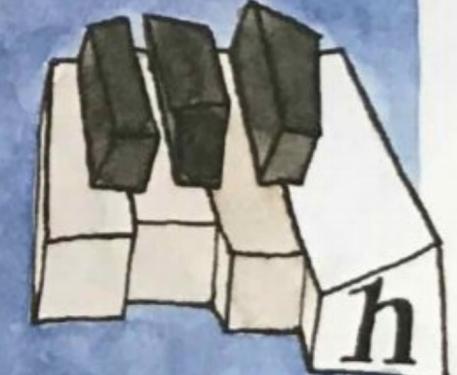
liegt links neben der schwarzen Dreiergruppe



liegt zwischen der 1. und 2. schwarzen Taste der Dreiergruppe



liegt zwischen der 2. und 3. schwarzen Taste der Dreiergruppe



liegt rechts neben der schwarzen Dreiergruppe

## DER KLAVIER-DETEKTIV

- Bezeichne alle weißen Tasten auf der Schlangen-Klaviatur.
- Halte dabei immer Ausschau nach den schwarzen Zweier- und Dreiergruppen.

### STIMMT!

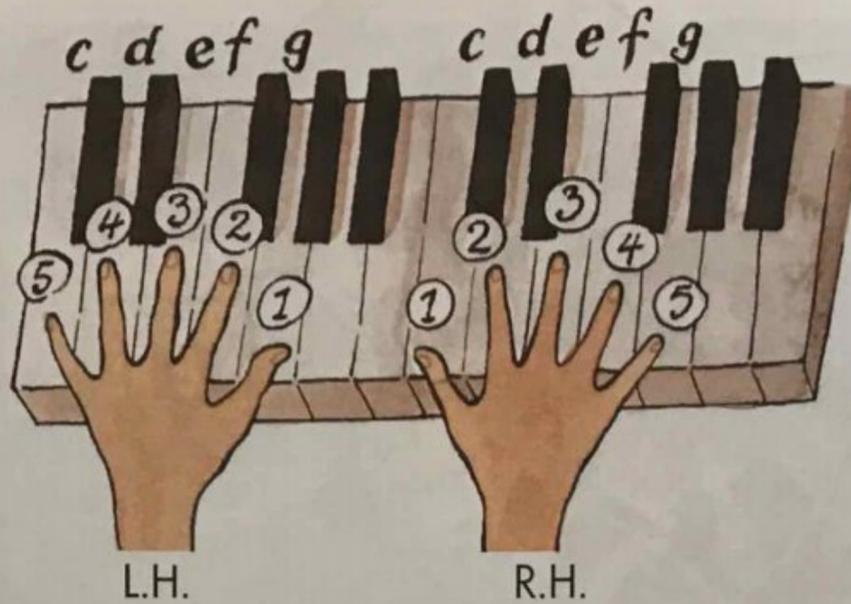
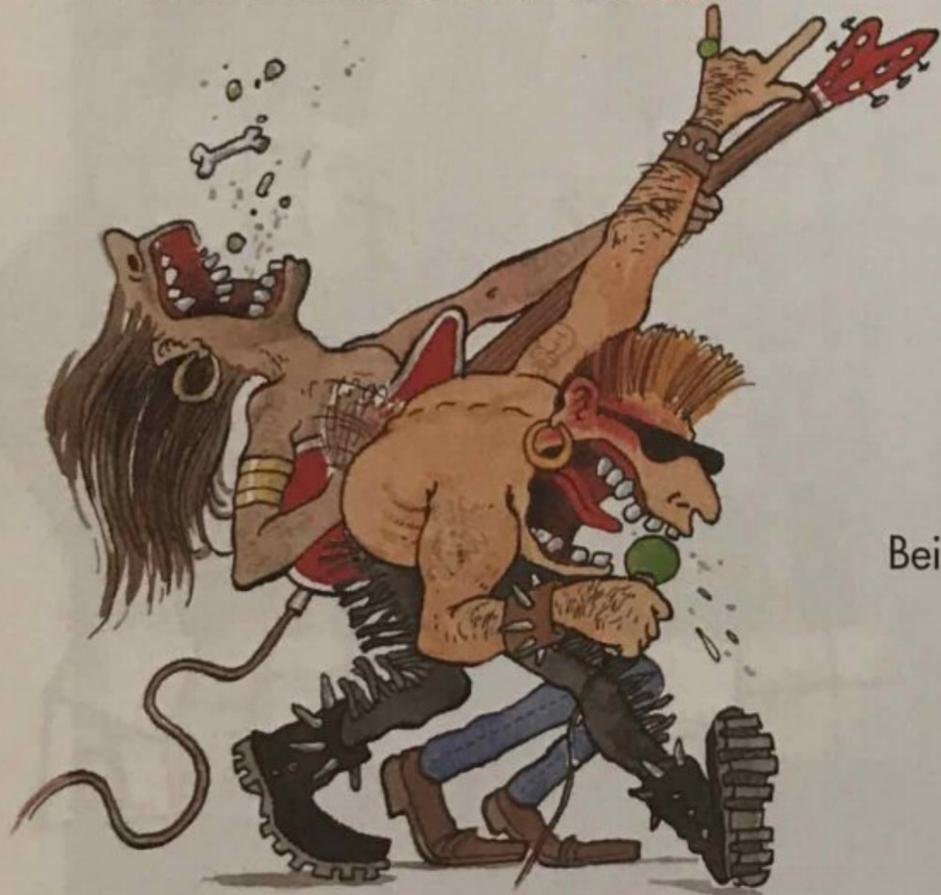
c d e f g a h

Dies sind die sieben Stammtöne in der Musik. Sie wiederholen sich immer wieder auf der Klaviatur.

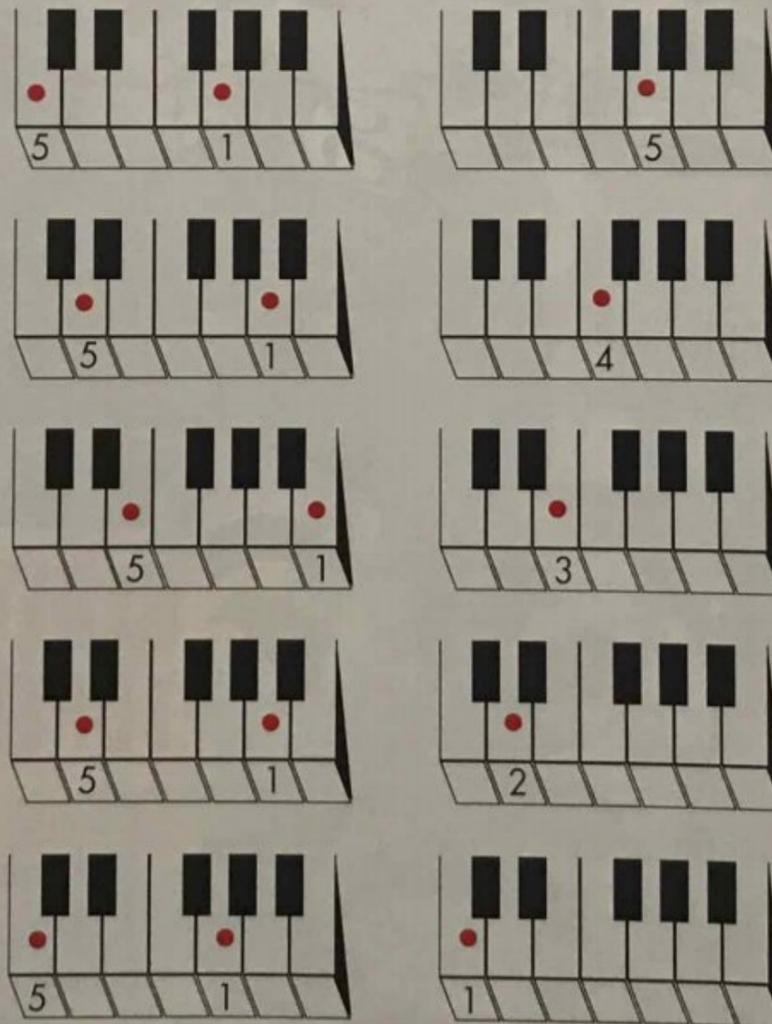
## KLAVIER-TÜFTELSPIEL ⑥

- Dein(e) Lehrer(in) sagt Dir in beliebiger Reihenfolge Töne auf den weißen Tasten.
- Spiele sie mit tiefen oder hohen Tönen.

# MEIN ERSTER ROCK



Beide Hände spielen gleichzeitig nach Tastenbildern



## Tondauer

— = kurz  
 — = lang

# MACH ES SO!

- Spiele zuerst die rechte Hand alleine.
- Beachte die Tondauer.
- Spiele die fünf Tastenbilder in der linken Hand.
- Spiele beide Hände gleichzeitig zusammen mit der angegebenen Tondauer.
- Singe den Text dazu.

Bei- de Hän- de spie- len jetzt

ei- nen tol- len Rock der fetzt,

Rock, Rock,

Rock, Rock,

die- ser Fin- ger- satz, der hat's!



Seite 10

# FINGERSATZ

Beim Klavierspielen ist jedem Finger eine Zahl zugeordnet, die angibt, mit welchem Finger der jeweilige Ton zu spielen ist. Dies ist der Fingersatz, der immer genau zu beachten ist.

# DIE 5 NOTENLINIEN

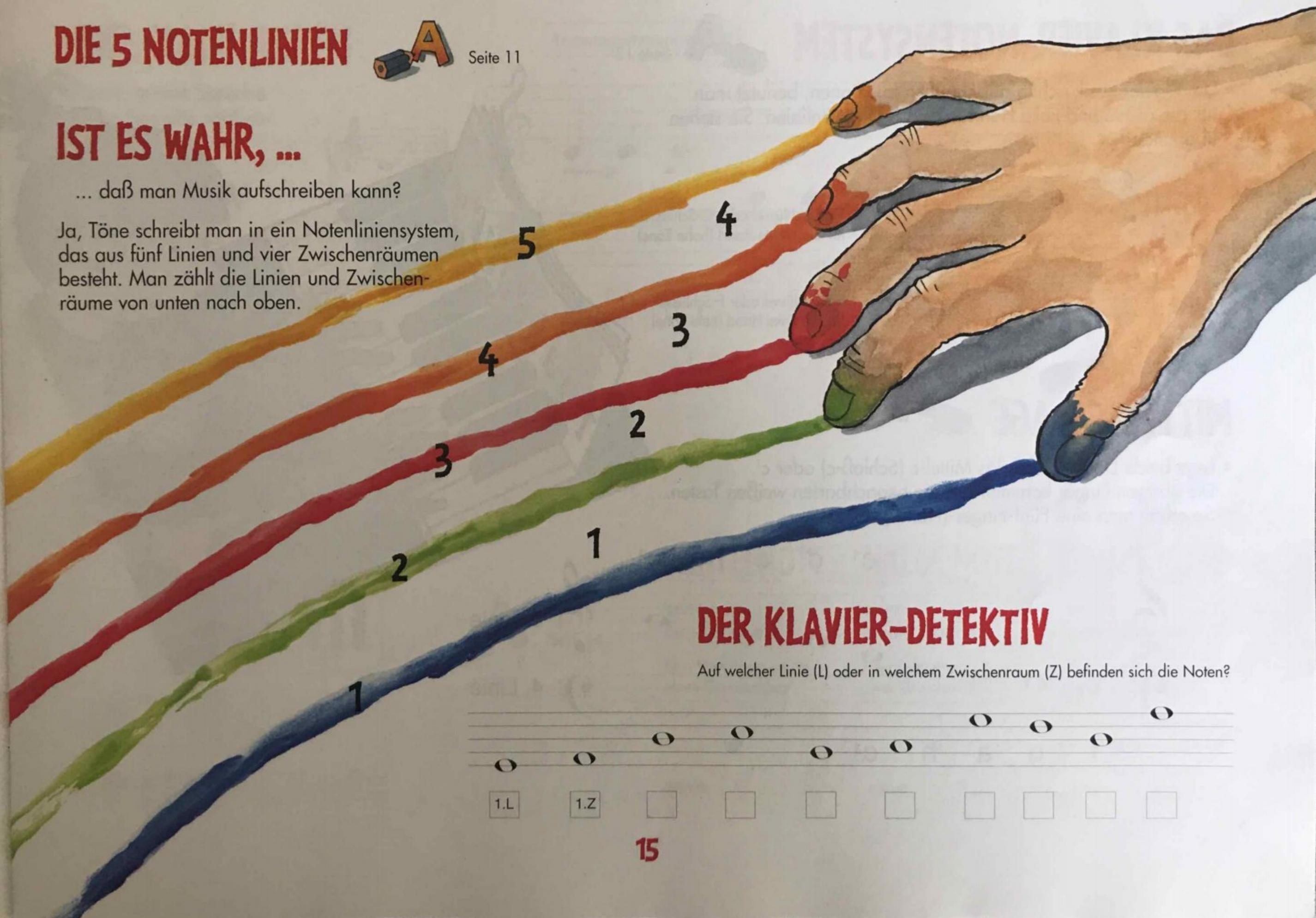


Seite 11

## IST ES WAHR, ...

... daß man Musik aufschreiben kann?

Ja, Töne schreibt man in ein Notenliniensystem, das aus fünf Linien und vier Zwischenräumen besteht. Man zählt die Linien und Zwischenräume von unten nach oben.

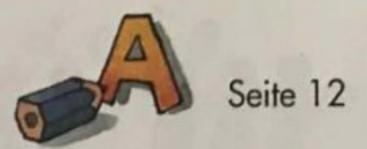


## DER KLAVIER-DETEKTIV

Auf welcher Linie (L) oder in welchem Zwischenraum (Z) befinden sich die Noten?

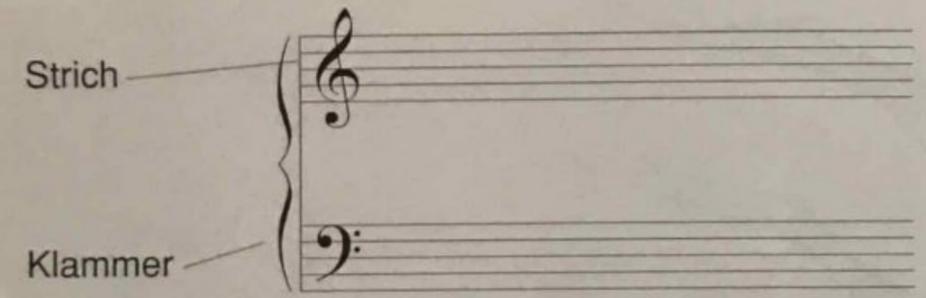
1.L	1.Z	<input type="checkbox"/>						

# DAS KLAVIER-NOTENSYSTEM



Seite 12

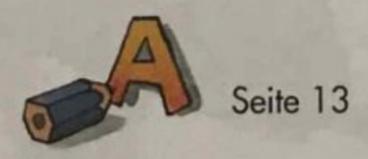
- Um Klaviermusik richtig aufschreiben zu können, benutzt man für die rechte und linke Hand jeweils fünf Notenlinien. Sie stehen übereinander.



Violinschlüssel oder G-Schlüssel für die rechte Hand (hohe Töne)

Baßschlüssel oder F-Schlüssel für die linke Hand (tiefe Töne)

# MITTEL-C-LAGE

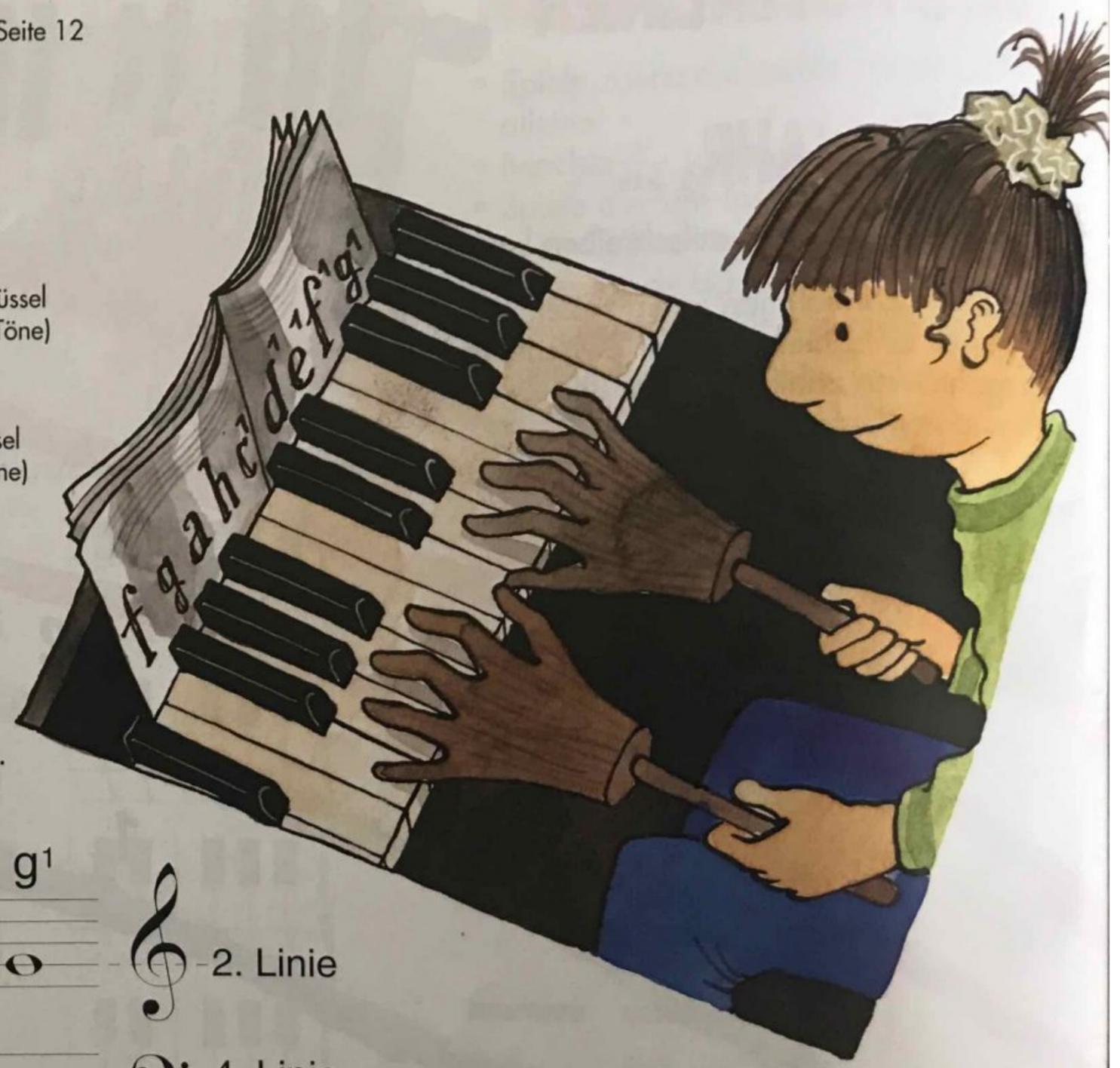


Seite 13

- Lege beide Daumen auf das Mittel-c (Schloß-c) oder c<sup>1</sup>. Die übrigen Finger kommen auf die benachbarten weißen Tasten. So erhält man eine Fünf-Finger-(Hand-) Lage.

c<sup>1</sup> d<sup>1</sup> e<sup>1</sup> f<sup>1</sup> g<sup>1</sup>      2. Linie

f g a h c<sup>1</sup>      4. Linie

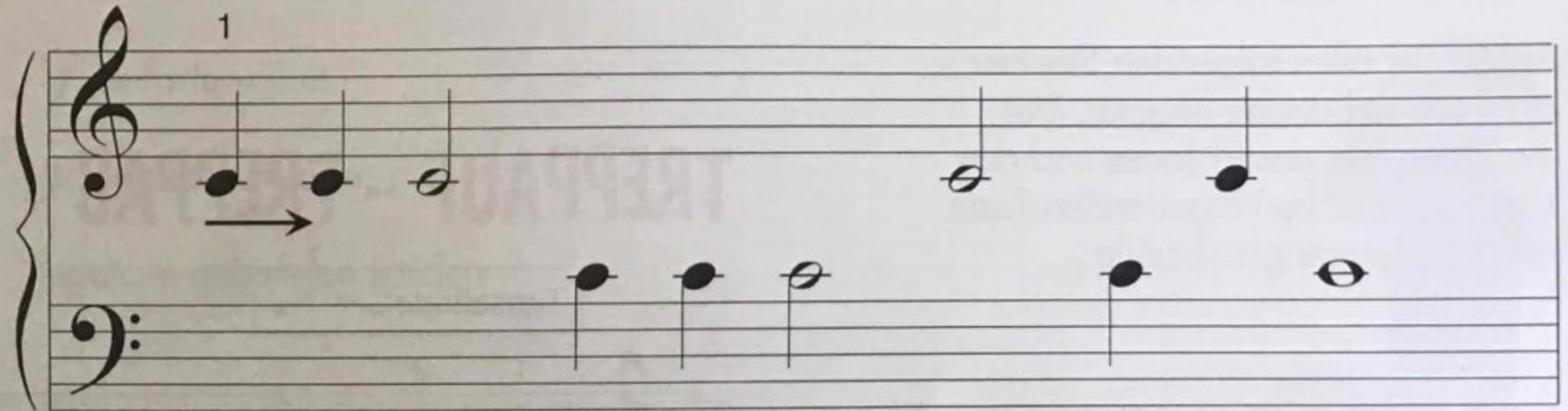


# SPIEL NACH NOTEN

- Musik ist eine Sprache. Diese Sprache wird von allen Menschen der Welt verstanden.
- Das wichtigste Mittel zur Aufzeichnung dieser Sprache ist die Note.



Tonwiederholungen →



zähle: 1 1 1 - 2 1 1 1 - 2 1 - 2 1 1 1 - 2 - 3 - 4



Seite 15-17

# RHYTHMUS

Die Musik besteht aus der Anordnung von kurzen und langen Tönen. Die Kombination dieser Töne nennt man Rhythmus. Auch die Sprache hat einen Rhythmus: manche Wörter sind kurz, manche lang.

Mittel - c - Lage

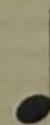


Seite 14

## VIERTELNOTE

oder  
Einschlagnote

Eine Viertelnote erhält einen Grundschlag.



zähle: 1

## HALBE NOTE

oder  
Zweischlagnote

Eine halbe Note erhält zwei Grundschläge.

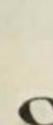


zähle: 1 - 2

## GANZE NOTE

oder  
Vierschlagnote

Eine ganze Note erhält vier Grundschläge.



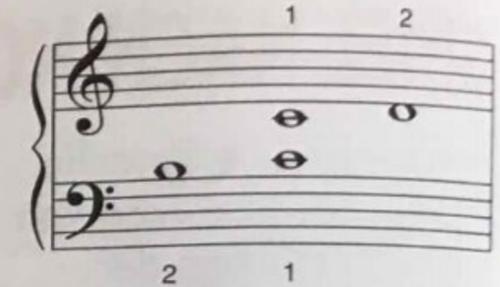
zähle: 1 - 2 - 3 - 4

# MACH ES SO!

Spieler bei allen folgenden Stücken die Töne gebunden (legato). Der Anschlag des neuen Tones und das Loslassen der vorhergehenden Taste erfolgen genau gleichzeitig.

## TIPS ZUM ÜBEN:

1. Beachte die richtige Handlage.
2. Spiele dann das Stück und zähle laut dazu.
3. Richte die Augen nur auf die Noten.
4. Spiele zunächst langsam, damit alles richtig beachtet wird. Danach steigere das Tempo allmählich.
5. Beim Spielen vorerst immer nur eine Taste herunterdrücken, nicht mehrere gleichzeitig. Auch Tasten nicht länger liegenlassen als nötig.
6. Die Finger bleiben immer in der Handlage liegen, auch wenn nur eine Hand spielt.



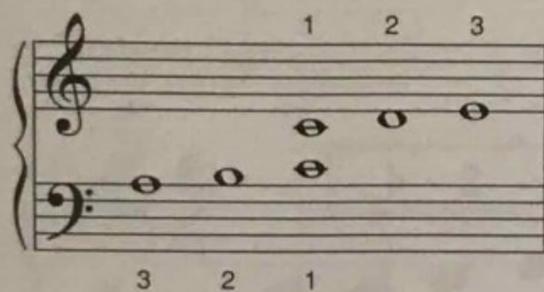
## TREPPAUF - TREPPAB

Tonschritte ↗ ↘

zähle: 1 1 1 1 1-2 1-2 1 2 1 1 1-2-3-4

1 1 1 1 1-2 1-2 1 1 1 1 1-2-3-4

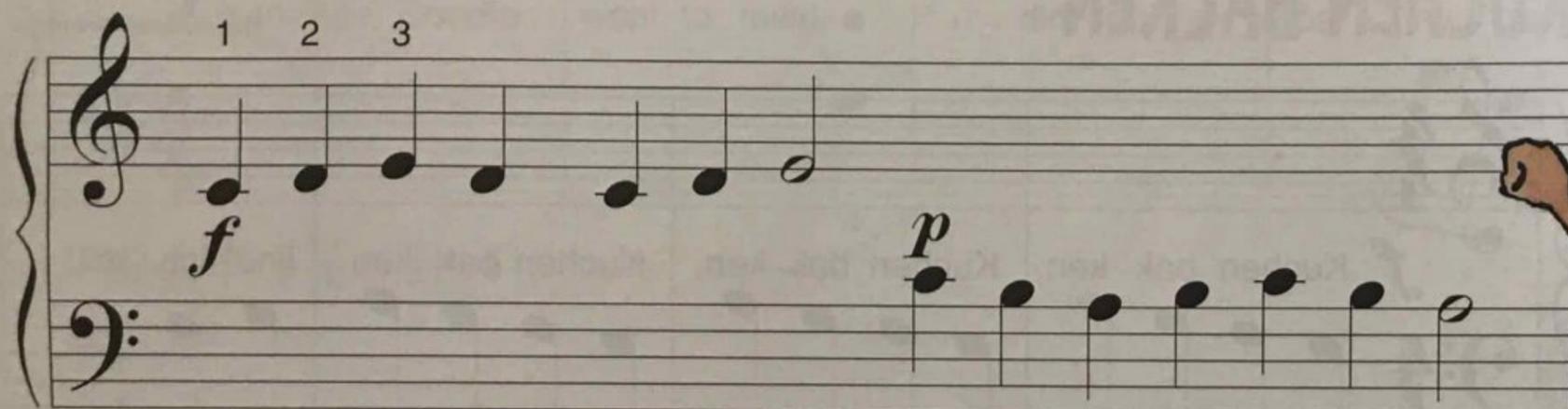
# LUSTIG - TRAUERIG



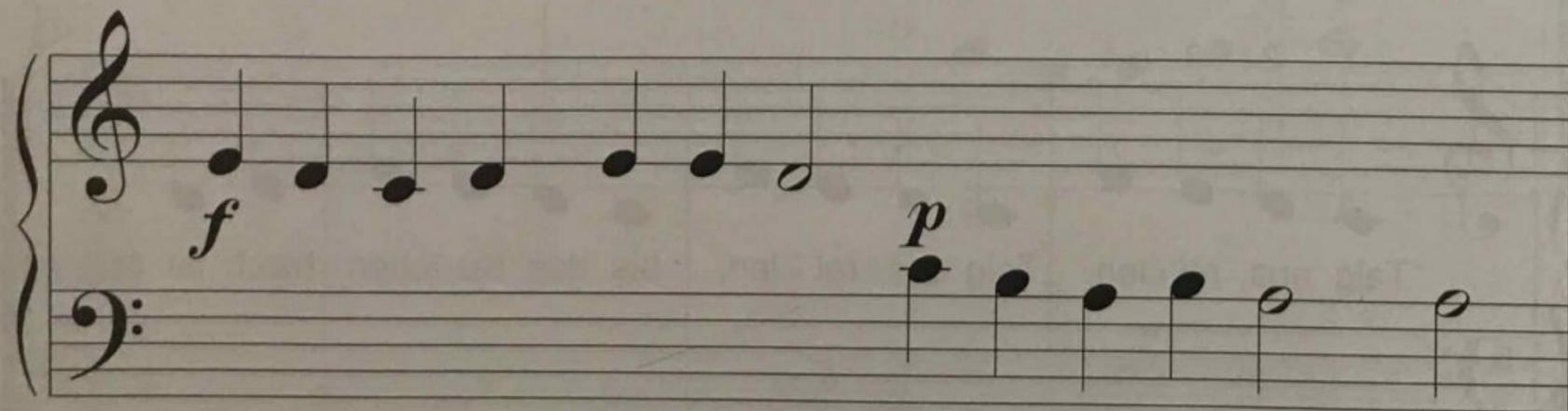
*f* = forte = laut

*p* = piano = leise

legato = gebunden spielen



zähle: 1 1 1 1 1 1 1-2 1 1 1 1 1 1 1-2

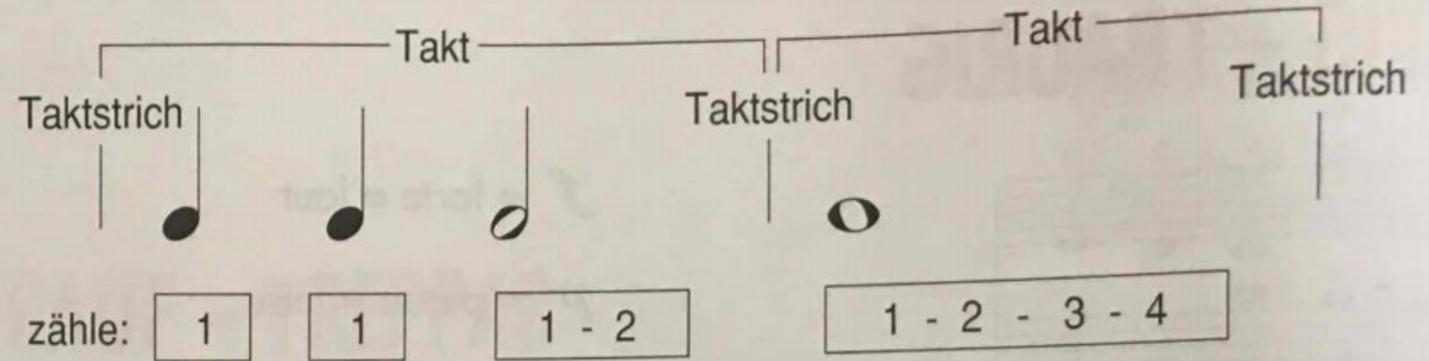


1 1 1 1 1 1 1-2 1 1 1 1 1-2 1-2



# DER TAKT

- Jede Melodie wird in Takte eingeteilt.
- Ein Takt enthält eine Anzahl von Schlägen, die durch Taktstriche gegliedert werden.



Seite 18/19

# KUCHEN BACKEN

Hans-Günter Heumann

zähle: 

4	3	2	1
1	1	1	1

oder besser im  $\frac{4}{4}$ -Takt: 

1	2	3	4
---	---	---	---

# DIE TAKTART:

## DER VIERTIELTAKT

- $\frac{4}{4}$  → 4 Grundschläge in jedem Takt (zähle bis 4)
- $\frac{4}{4}$  → Die Viertelnote (♩) entspricht einem Grundschlag.

Am Ende eines Musikstückes steht ein dicker Schlußstrich. ↗

# YANKEE DOODLE

Tonsprünge → ↘

Amerikanisches Volkslied  
Arr.: Hans-Günter Heumann

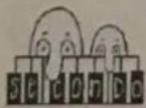
1

*f* Yan-kee Doodle went to town, a - ri - din' on a po - ny, he

zähle: 1 2 3 4

4

stuck a fea-ther in his cap and called it Ma - ca - ro - ni.

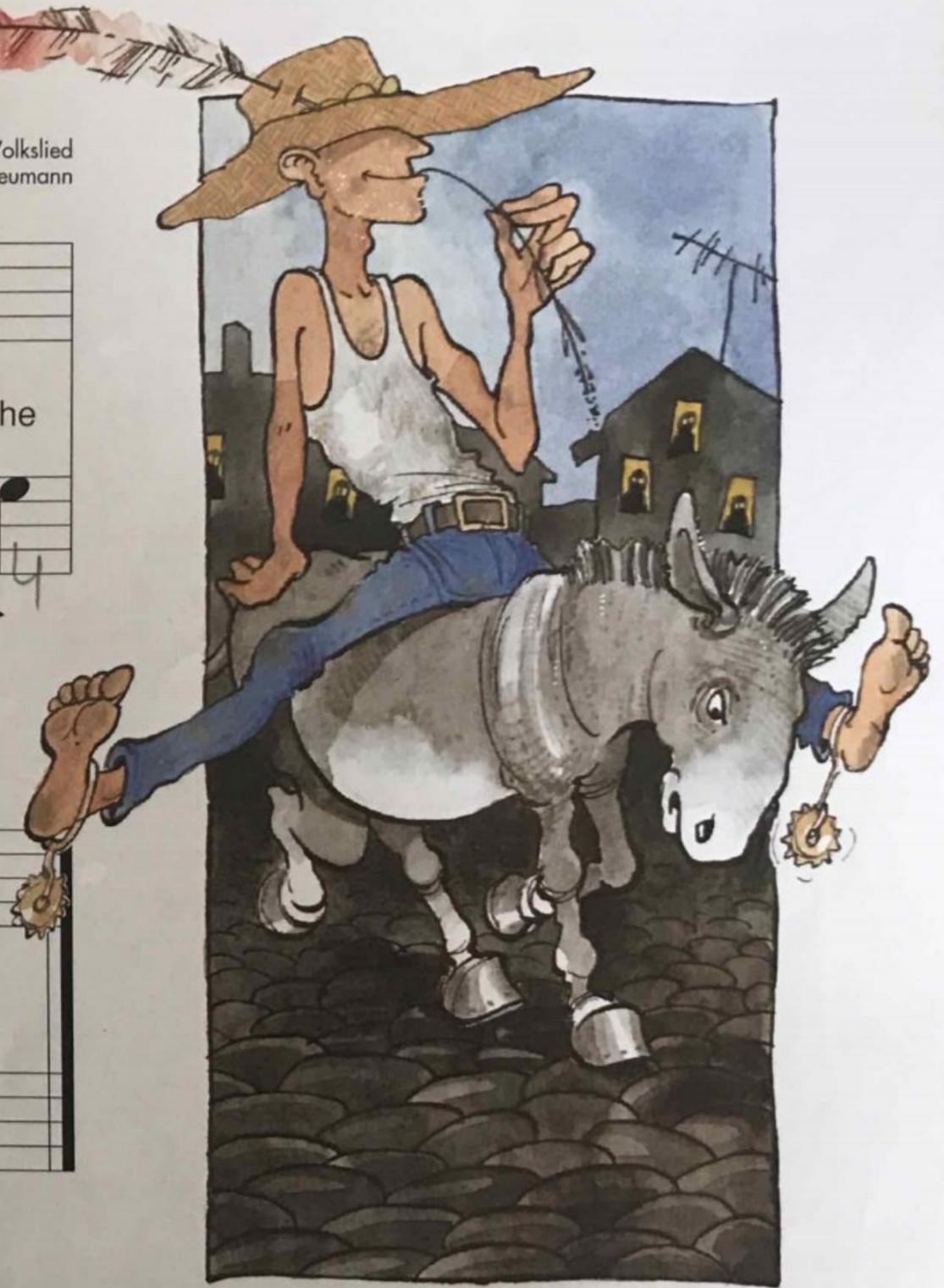


R. H.

*f*

L. H.

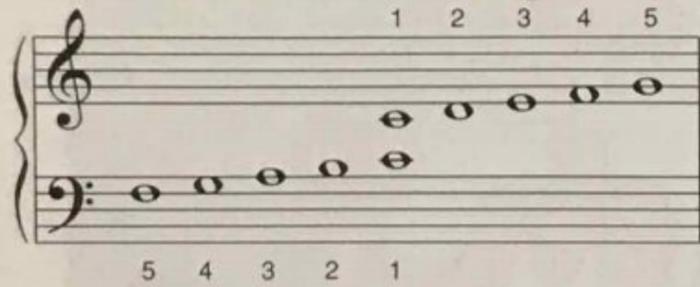
© 1995 Schott Musik International, Mainz



# KLETTERMAX



Seite 20/21

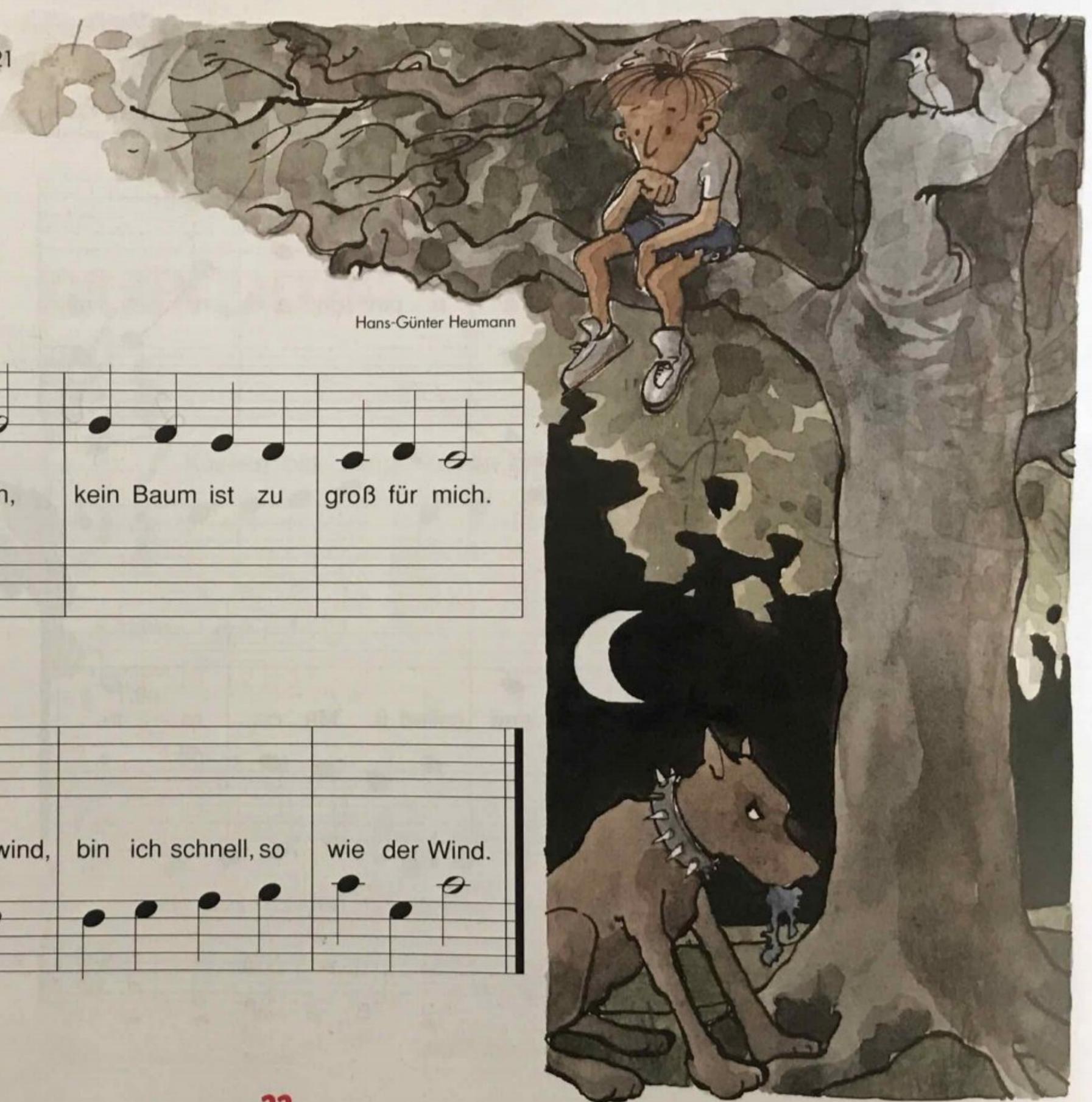


Hans-Günter Heumann

*f* Auf die Bäu-me klet-ter ich, kein Baum ist zu groß für mich.

Wie ein Eich-hörn-chen ge-schwind, bin ich schnell, so wie der Wind.

© 1995 Schott Musik International, Mainz





# SEIFENBLASEN

Hans-Günter Heumann

2/4

*p*

zähle: 1 2

# DER ZWEIVIERTELTAKT

**2** → 2 Grundschläge in jedem Takt (zähle bis 2)

**4** → Die Viertelnote (♩) entspricht einem Grundschlag.

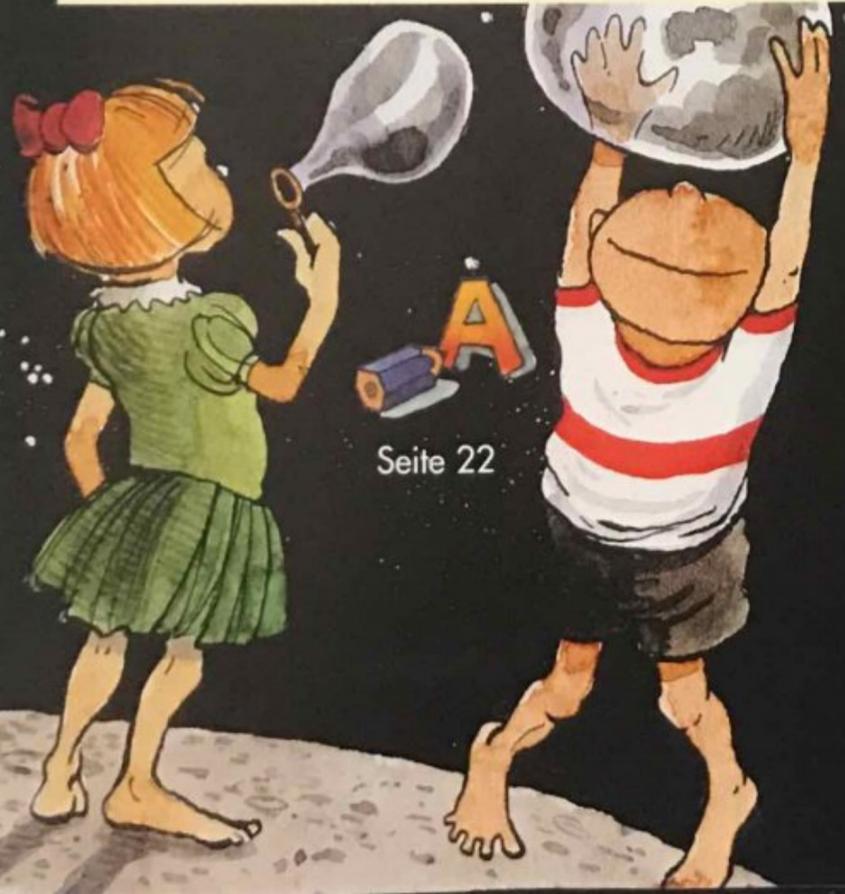
5

© 1995 Schott Musik International, Mainz



8.

*p*



Seite 22



# DER DREIVIERTELTAKT

- 3 → 3 Grundschläge in jedem Takt (zähle bis 3)
- 4 → Die Viertelnote (♩) entspricht einem Grundschlag.



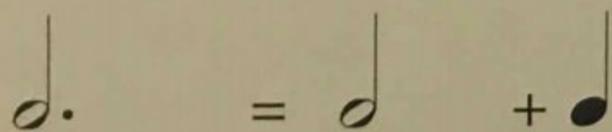
# BIG BEN

Glockenturmmelodie aus England  
Arr.: Hans-Günter Heumann

zähle: 1 2 3 1 - 2 - 3

# PUNKTIERTE HALBE NOTE

oder Dreischlagnote



zähle: 1 - 2 - 3 = 1 - 2 3

Ein Punkt hinter einer Note verlängert diese um die Hälfte ihres Wertes.

*mf* = mezzoforte = halblaut

# ROW, ROW, ROW YOUR BOAT

Traditional  
Arr.: Hans-Günter Heumann



*mf* Row, row, row your boat gen - tly

down the stream, mer - ri - ly, mer - ri - ly,

spiele halte

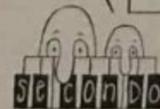
2 5 2

zähle: 1 - 2 - 3 1 - 2 - 3

mer - ri - ly, mer - ri - ly, life is but a dream.

## HALTEBOGEN

Ein Haltebogen verbindet zwei Noten auf gleicher Tonhöhe.  
Schlage nur die erste Note an, die zweite wird ausgehalten und gezählt.



2 4

1 5 4 1

# ZUSAMMENSPIEL BEIDER HÄNDE NACH NOTEN

Stehen zwei oder mehr Noten übereinander, so werden sie gleichzeitig angeschlagen und danach auch gleichzeitig wieder abgehoben.



Gegenbewegung

1

4/4

*f*

1

The first system of musical notation is for a piano exercise in 4/4 time. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff begins with a forte dynamic marking (*f*) and contains a sequence of notes: a half note G4, a half note A4, a quarter note B4, a quarter note C5, a half note D5, a half note E5, a quarter note F5, and a quarter note G5. The bass staff contains a sequence of notes: a half note G3, a half note F3, a quarter note E3, a quarter note D3, a half note C3, a half note B2, a quarter note A2, and a quarter note G2. Arrows in the first measure indicate the upward and downward movement of the hands. A circled '1' is placed above the first measure of both staves.

The second system of musical notation continues the exercise. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff contains notes: a half note G4, a half note A4, a quarter note B4, a quarter note C5, a half note D5, a half note E5, a quarter note F5, and a quarter note G5. The bass staff contains notes: a half note G3, a half note F3, a quarter note E3, a quarter note D3, a half note C3, a half note B2, a quarter note A2, and a quarter note G2.

# SUMM, SUMM, SUMM

Deutsches Kinderlied  
Arr.: Hans-Günter Heumann

Musical score for the first system of the song. It features a treble and bass clef with a 4/4 time signature. The melody is in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. The lyrics are: "Summ, summ, summ, Bien - chen, summ her - um!". The score includes fingerings (5, 2, 1, 4, 2) and a dynamic marking of *mf*. The system ends with the word "Fine".

Musical score for the second system of the song. It features a treble and bass clef with a 4/4 time signature. The melody is in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. The lyrics are: "Ei, wir tun dir nichts zu - lei - de, flieg nur aus in Wald und Hei - de!". The score includes fingerings (3, 2, 1) and a dynamic marking of *p*. The system ends with the instruction "D. C. al Fine".

## HARMONIE

Eine Harmonie erklingt, wenn man zwei oder mehr Noten zusammen spielt.

## D.C. AL FINE

= Da Capo al Fine  
= Spiele nochmals vom Anfang bis zum Wort „Fine“ (=Ende).

## DOPPELSTRICH

Der Doppelstrich ist kein Schlußzeichen. Er stellt den Abschluß eines bestimmten Teiles innerhalb des Musikstückes dar (übersichtliche Abschnitte).

# BARCAROLE

Jacques Offenbach (1819 - 1880)  
Arr.: Hans-Günter Heumann

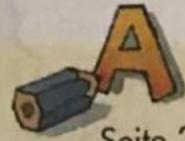
The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a 3/4 time signature. It begins with a treble clef, a 3/4 time signature, and a dynamic marking of *mf*. The first measure contains a quarter note G4, followed by a quarter rest. The second measure contains a quarter note A4, followed by a quarter rest. The third measure contains a quarter note B4, followed by a quarter rest. The fourth measure contains a quarter note C5, followed by a quarter rest. The fifth measure contains a quarter note D5, followed by a quarter rest. The sixth measure contains a quarter note E5, followed by a quarter rest. The seventh measure contains a quarter note F5, followed by a quarter rest. The eighth measure contains a quarter note G5, followed by a quarter rest. The lower staff is in bass clef with a 3/4 time signature. It begins with a bass clef, a 3/4 time signature, and a dynamic marking of *mf*. The first measure contains a half note G2. The second measure contains a half note A2. The third measure contains a half note B2. The fourth measure contains a half note C3. The fifth measure contains a half note D3. The sixth measure contains a half note E3. The seventh measure contains a half note F3. The eighth measure contains a half note G3. Above the first measure of the upper staff is the number 3. Below the first measure of the lower staff is the number 1. Below the second measure of the lower staff is the number 4. Below the third measure of the lower staff is the number 2.

The second system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a 3/4 time signature. It begins with a treble clef, a 3/4 time signature, and a dynamic marking of *mf*. The first measure contains a quarter note G4, followed by a quarter rest. The second measure contains a quarter note A4, followed by a quarter rest. The third measure contains a quarter note B4, followed by a quarter rest. The fourth measure contains a quarter note C5, followed by a quarter rest. The fifth measure contains a quarter note D5, followed by a quarter rest. The sixth measure contains a quarter note E5, followed by a quarter rest. The seventh measure contains a quarter note F5, followed by a quarter rest. The eighth measure contains a quarter note G5, followed by a quarter rest. The lower staff is in bass clef with a 3/4 time signature. It begins with a bass clef, a 3/4 time signature, and a dynamic marking of *mf*. The first measure contains a half note G2. The second measure contains a half note A2. The third measure contains a half note B2. The fourth measure contains a half note C3. The fifth measure contains a half note D3. The sixth measure contains a half note E3. The seventh measure contains a half note F3. The eighth measure contains a half note G3. Above the first measure of the upper staff is the number 1. Above the fourth measure of the upper staff is the number 4. Above the seventh measure of the upper staff is the number 3. Below the first measure of the lower staff is the number 1. Below the fourth measure of the lower staff is the number 4. Below the seventh measure of the lower staff is the number 1.

The third system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a 3/4 time signature. It begins with a treble clef, a 3/4 time signature, and a dynamic marking of *mf*. The first measure contains a quarter note G4, followed by a quarter rest. The second measure contains a quarter note A4, followed by a quarter rest. The third measure contains a quarter note B4, followed by a quarter rest. The fourth measure contains a quarter note C5, followed by a quarter rest. The fifth measure contains a quarter note D5, followed by a quarter rest. The sixth measure contains a quarter note E5, followed by a quarter rest. The seventh measure contains a quarter note F5, followed by a quarter rest. The eighth measure contains a quarter note G5, followed by a quarter rest. The lower staff is in bass clef with a 3/4 time signature. It begins with a bass clef, a 3/4 time signature, and a dynamic marking of *mf*. The first measure contains a half note G2. The second measure contains a half note A2. The third measure contains a half note B2. The fourth measure contains a half note C3. The fifth measure contains a half note D3. The sixth measure contains a half note E3. The seventh measure contains a half note F3. The eighth measure contains a half note G3. Above the first measure of the upper staff is the number 1. Above the fourth measure of the upper staff is the number 4. Above the seventh measure of the upper staff is the number 3. Below the first measure of the lower staff is the number 1. Below the fourth measure of the lower staff is the number 4. Below the seventh measure of the lower staff is the number 1.

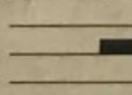
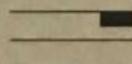


# DIE PAUSEN



Seite 28/29

- Die Pausen verwendet man in der Musik für Ruhezeiten in Melodie oder Begleitung.
- Die Finger werden bei Pausen von der Taste abgehoben.
- Jede Note hat ihren entsprechenden Pausenwert.

	
VIERTELNOTE	VIERTELPAUSE
	
HALBE NOTE	HALBE PAUSE
	
GANZE NOTE	GANZE PAUSE

- Die ganze Pause gilt immer für die Dauer eines Taktes, egal ob im  $\frac{2}{4}$ -,  $\frac{3}{4}$ - oder  $\frac{4}{4}$ -Takt.

# SUR LE PONT D'AVIGNON

Frankreich  
Arr.: Hans-Günter Heumann

1 3 5

*mf* Sur le pont d'A - vi - gnon, l'on y dan - se, l'on y dan - se,

2

sur le pont d'A - vi - gnon, l'on y dan - se tout en rond. Les

*Fine*

beaux messieurs font comme ci. Et puis en - co - re comme ça.

*D. C. al Fine*

© 1995 Schott Musik International, Mainz

1. Wo genau liegt Ton c?

- a rechts neben der schwarzen Zweiergruppe
- b links neben der schwarzen Zweiergruppe
- c links neben der schwarzen Dreiergruppe

2. Wie viele Notenlinien gibt es?

- a 6
- b 4
- c 5

3. Wie heißt dieser Notenschlüssel?

- a Violoncelloschlüssel
- b Violaschlüssel
- c Violinschlüssel

Teste Dein Wissen mit dem ...

## KLAVIER QUIZ 2

4. Wie heißt der Notenschlüssel für die linke Hand?

- a linker Schlüssel
- b Baßschlüssel
- c A-Schlüssel

5. Welche Note ist eine Viertelnote?

- a 
- b 
- c 

6. Wie heißt die musikalische Bezeichnung für laut?

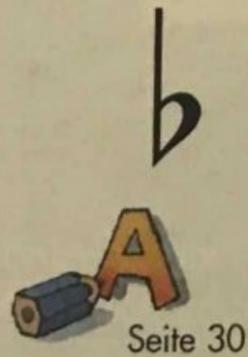
- a piano
- b forte
- c mezzoforte

7. Wie viele Grundschläge bekommt diese Note?

- a 2
- b 4
- c 3

Antworten: 1b, 2c, 3c, 4b, 5a, 6b, 7c

L. H. R. H.  
MITTEL C  
2 3  
4 3 2



Das B-Versetzungszeichen vor einer Note erniedrigt diese um einen halben Ton.  
Es gilt nur in dem Takt, in dem es geschrieben ist, also bis zum nächsten Taktstrich.



## CHINESENTANZ

Hans-Günter Heumann

mf  
2 3  
4

2 3 2

4 2 3

2

4

4

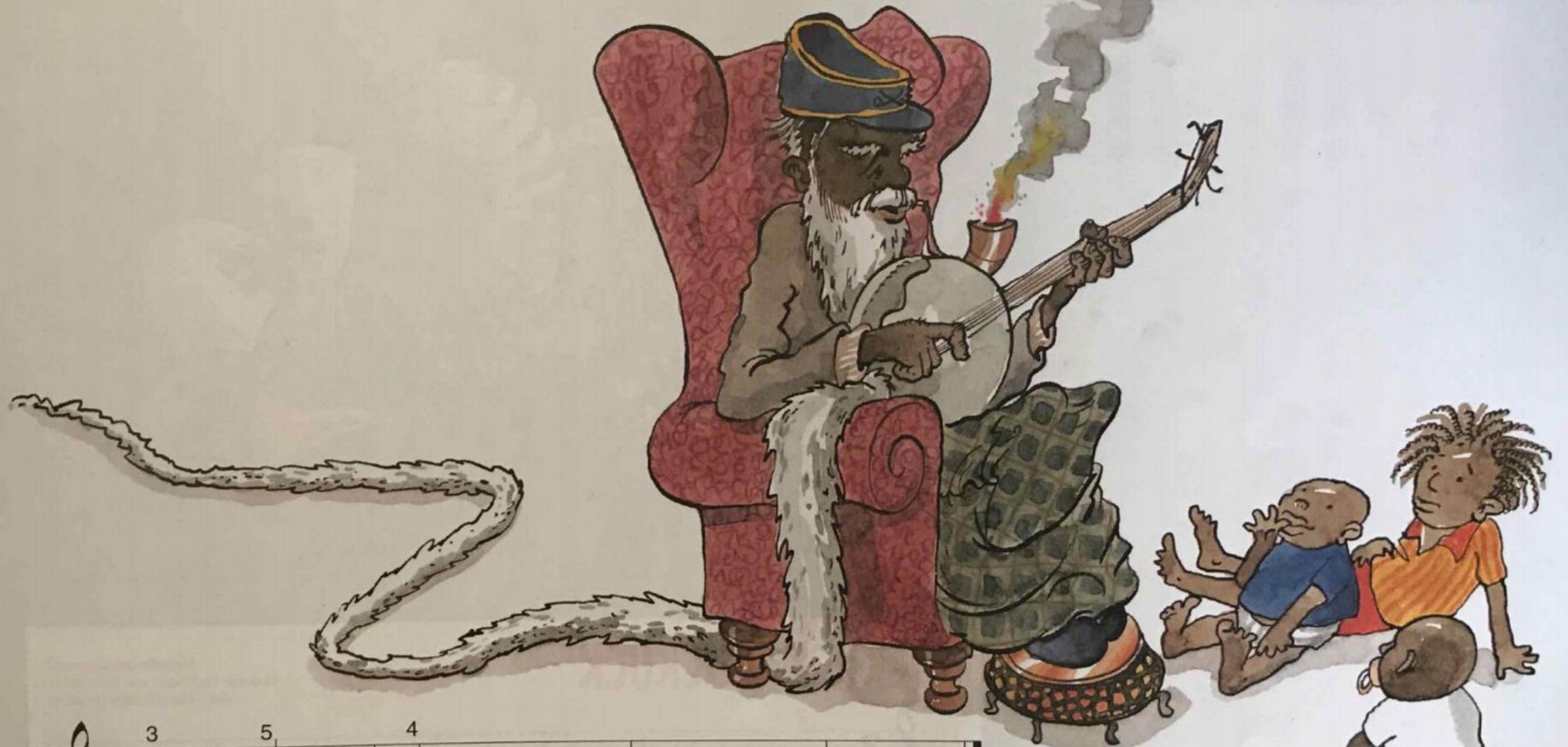
mf

3 2 3 2 3 2

4

mf

5 2 1 4



3 5 4

1 2 3 3 5

L. H. R. H.

MITTEL C



Seite 31

Ein Kreuz-Versetzungszeichen vor einer Note erhöht diese um einen halben Ton.

Es gilt nur in dem Takt, in dem es geschrieben ist, also bis zum nächsten Taktstrich.

# KUCKUCK, KUCKUCK

Melodie aus Österreich  
Text von Hoffmann von Fallersleben  
Arr.: Hans-Günter Heumann

2

*mf* Kuk - kuck, Kuk - kuck, ruft's aus dem Wald.

2 3





Las - set uns sin - gen, tan - zen und sprin - gen!

3 1 2 2

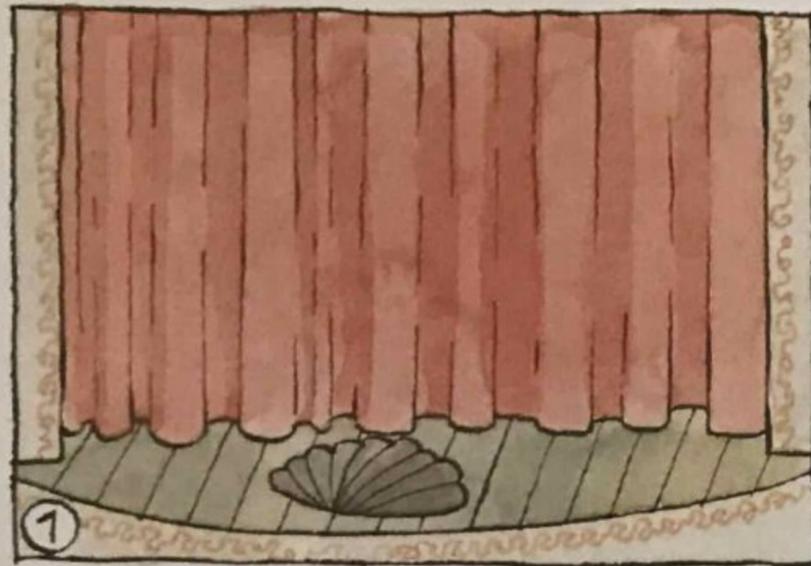
Früh - ling, Früh - ling wird es nun bald.

2 2 1 4 2 3 4



*p*

4 2 5 2 3



# PIANO STAR

Hans-Günter Heumann

4





Ein Auflösungszeichen löst vorausgegangene Kreuz- und B-Versetzungszeichen (#, b) wieder auf.



R. H. 2

*f*

R. H. 2

L. H. 1

5

© 1995 Schott Musik International, Mainz

# C-LAGE

- Der tiefste Ton in jeder Hand gibt der Lage den Namen.  
(Ausnahme: Mittel-c-Lage)

The diagram illustrates the C major scale on a piano keyboard. The left hand (L. H.) covers the keys from C to G, and the right hand (R. H.) covers the keys from C<sup>1</sup> to G<sup>1</sup>. Fingerings are indicated by numbers 1-5. Below the keyboard, musical notation shows the scale on a grand staff. The bass clef part starts on C<sub>2</sub> (finger 5) and goes up to G<sub>2</sub> (finger 1). The treble clef part starts on C<sub>4</sub> (finger 1) and goes up to G<sub>4</sub> (finger 5).





Parallelbewegung



Seite 34-36

Seitenbewegung

# HÄNSEL UND GRETEL

Deutsches Volkslied  
Arr.: Hans-Günter Heumann

*mf* Hän - sel und Gre - tel ver - lie - fen sich im Wald. Es war so

5 3 1 5

Detailed description: This system contains the first five measures of the piece. The music is in 4/4 time. The vocal line starts with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The piano accompaniment is in the bass clef. Fingerings are indicated by the number 5 above the first note of each measure in the vocal line and below the first notes of the piano accompaniment. The lyrics are: 'Hän - sel und Gre - tel ver - lie - fen sich im Wald. Es war so'.

fin - ster und auch so bit - ter kalt. Sie ka - men an ein Häus - chen von

1 2 1

Detailed description: This system contains the next five measures. The vocal line continues with the lyrics: 'fin - ster und auch so bit - ter kalt. Sie ka - men an ein Häus - chen von'. The piano accompaniment features a dotted half note in the first measure of this system, followed by a quarter note and a quarter rest in the second measure. Fingerings 1 and 2 are indicated above the notes in the vocal line. The system ends with a fermata over the final note.

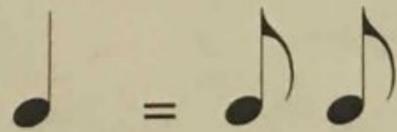
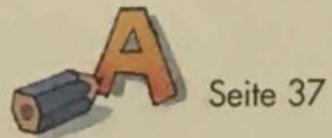
Pfef - fer - ku - chen fein: Wer mag der Herr wohl in die - sem Häus - chen sein?

Detailed description: This system contains the final five measures. The vocal line continues with the lyrics: 'Pfef - fer - ku - chen fein: Wer mag der Herr wohl in die - sem Häus - chen sein?'. The piano accompaniment continues with a dotted half note in the first measure, followed by quarter notes and quarter rests. The system concludes with a fermata over the final note.

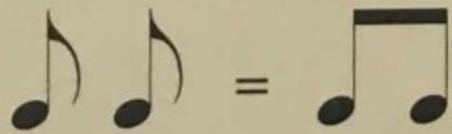


# ACHTELNOTE

oder  
Halbschlagnote



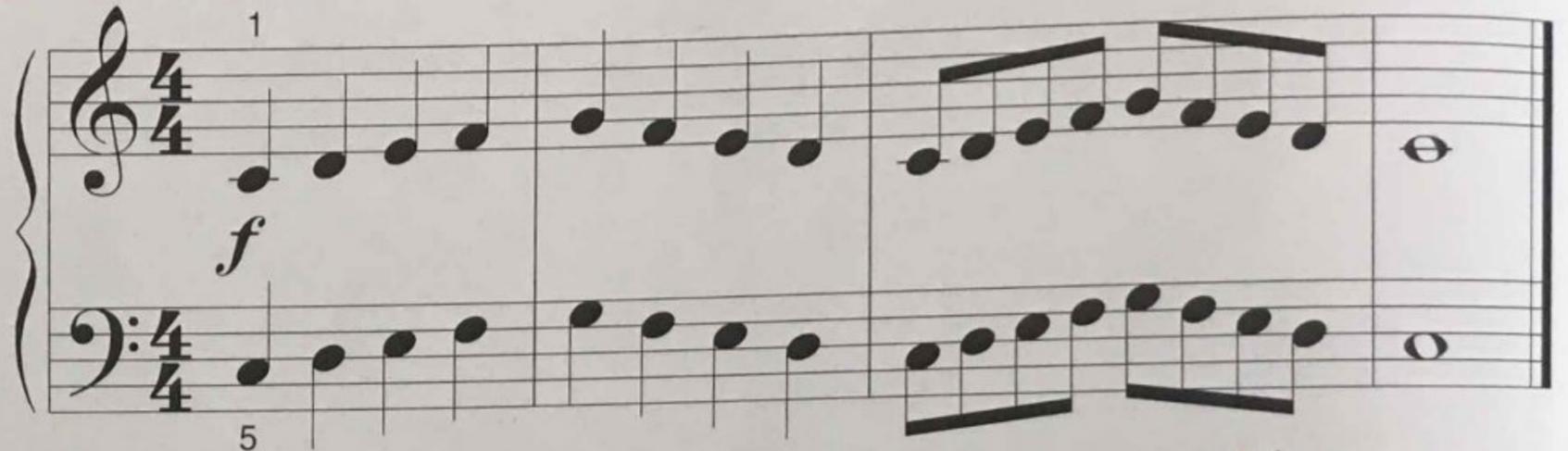
Mehrere Achtelnoten werden meist mit Balken anstatt Fähnchen geschrieben.



zähle: 1 und 1 und

- Viertelnoten werden langsam gezählt, Achtelnoten doppelt so schnell.
- Beim Zählen für das zweite Achtel wird die Silbe „und“ gebraucht.

# ACHTERBAHN



# MUSETTE\*)

E1

Johann Sebastian Bach (1685-1750)  
Arr.: Hans-Günter Heumann

zähle: 1 2 3 u. 4 u.

\*) Musette (sprich: müsett) = französischer Dudelsack im 17. und 18. Jahrhundert bzw. ein von diesem Instrument gespielter Tanz.



Seite 37

rit. = ritardando = allmählich langsamer werden

# INTERVALLE



Seite 38/39

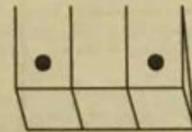
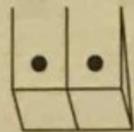


- Ein Intervall ist der Abstand zwischen zwei Tönen.
- Intervalle werden immer von unten nach oben gelesen, wobei die unterste und oberste Note mitgezählt wird.

## SEKUNDE

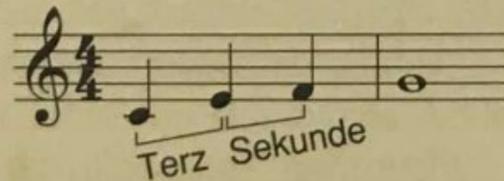
## TERZ

= Abstand von 2 Tönen = Abstand von 3 Tönen

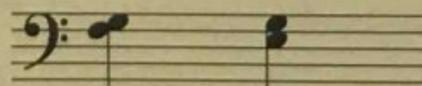


## MELODISCHE UND HARMONISCHE INTERVALLE

- Ein „melodisches Intervall“ besteht aus Noten, die nacheinander gespielt werden, wie die Noten einer Melodie.. Sie werden getrennt angeschlagen.



- Ein „harmonisches Intervall“ wird mit zwei Noten gleichzeitig gespielt, um eine Harmonie zu erzeugen. Sie werden zusammen angeschlagen.

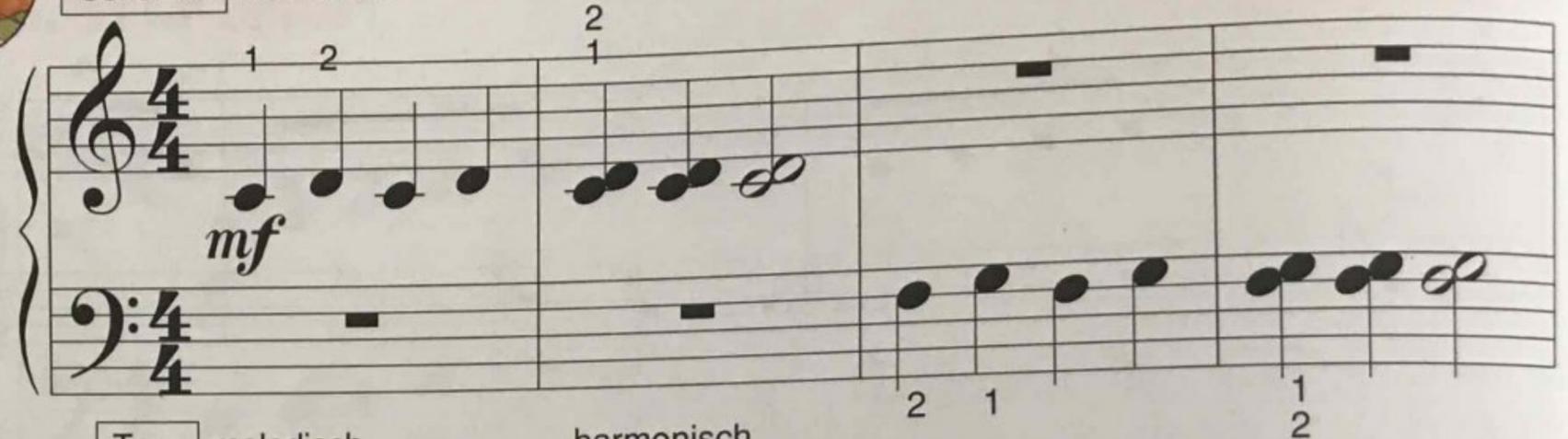


Sekunde Terz

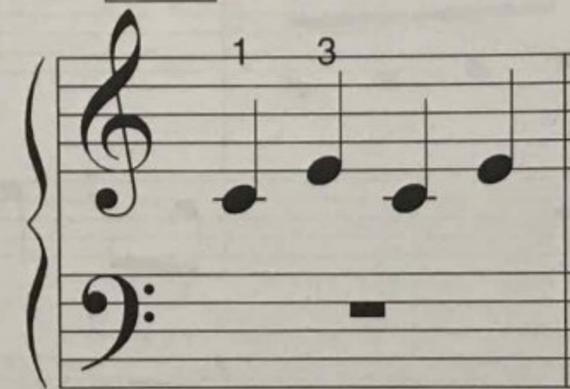
Sekunde melodisch



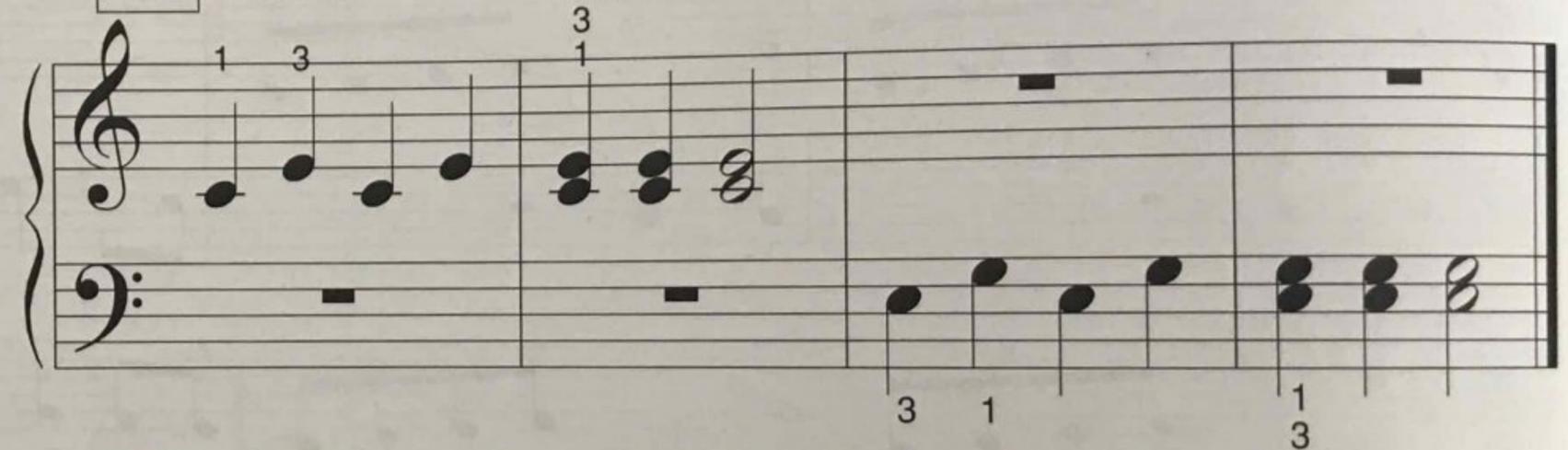
harmonisch



Terz melodisch

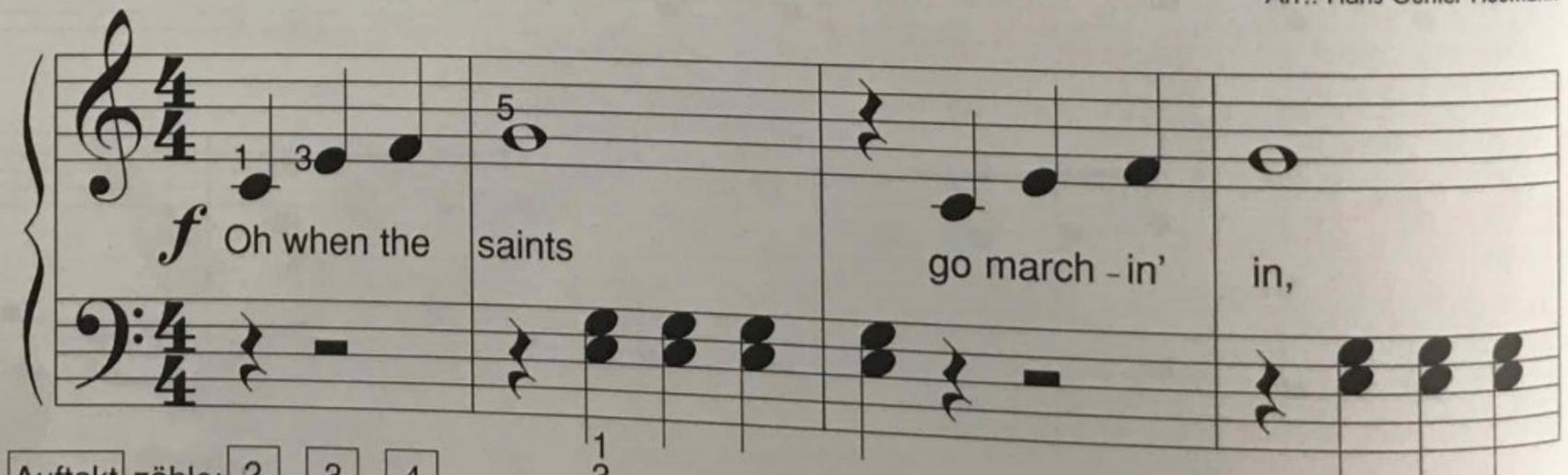


harmonisch



# WHEN THE SAINTS GO MARCHIN' IN

Spiritual  
Arr.: Hans-Günter Heumann



Auftakt zähle: 2 3 4

1

oh when the saints go march - in' in,

2

3

I want to be a - mong the num - ber,

4

4

oh when the saints go march - in' in.

Schlußtakt

2

zähle: 1

## AUFTAKT

Enthält der erste Takt nicht die Anzahl der gewünschten Grundschläge (hier: 4), ist er unvollständig. Diesen unvollständigen Takt am Anfang eines Musikstückes nennt man „Auftakt“. Er ergibt zusammen mit dem „Schlußtakt“ wieder einen ganzen oder vollständigen Takt.

zähle: 2 3 4 zähle: 1

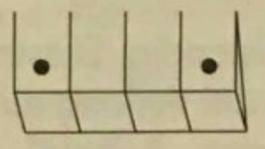
Auftakt + Schlußtakt  
= vollständiger Takt

## WIEDERHOLUNGSZEICHEN

Ein Doppelstrich mit zwei Punkten davor (der zweite Strich ist dicker). Dies bedeutet: Spiele nochmals von vorne.

# QUARTE Seite 38/39

= Abstand von 4 Tönen



Quarte  
melodisch harmonisch

1 4 4 1

*mf*



## VORSICHT! STRASSENVERKEHR

Hans-Günter Heumann

1 4 1 2 5 2

*mf* Paß doch auf, paß doch auf, wenn die Am-pel steht auf rot!

Bleib doch steh'n, bleib doch steh'n, Du kannst noch nicht geh'n!

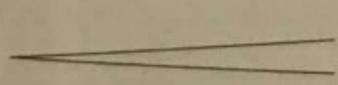
5 2 2 4 1 1

# AURA LEE

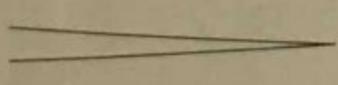
Amerikanisches Volkslied  
Arr.: Hans-Günter Heumann

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a common time signature (C). It contains four measures of music. Above the first two measures are the numbers '1' and '4', and above the last two measures are '5' and '2'. The lower staff is in bass clef with a common time signature. It contains four measures of music. The first measure has a whole rest. The second measure has a whole note. The third measure has a whole note. The fourth measure has a half note followed by a quarter note. Dynamics markings are placed below the staves: *p* (piano) under the first measure, *mf* (mezzo-forte) under the second measure, and *p* under the fourth measure. Crescendo and decrescendo hairpins are used between the first and second measures, and between the third and fourth measures.

The second system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a common time signature (C). It contains four measures of music. The lower staff is in bass clef with a common time signature. It contains four measures of music. The first measure has a whole rest. The second measure has a whole note. The third measure has a whole note. The fourth measure has a whole note. Dynamics markings are placed below the staves: *mf* (mezzo-forte) under the second measure, and *p* (piano) under the fourth measure. Crescendo and decrescendo hairpins are used between the first and second measures, and between the third and fourth measures.



crescendo (Abk.: cresc.): allmählich lauter werden



decrescendo (Abk.: decresc.): allmählich leiser werden

$$\frac{4}{4} = \text{C}$$

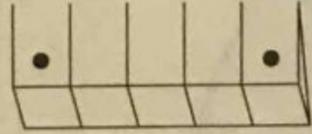
Dieses Zeichen ist eine andere Schreibweise für den 4-Takt.

# QUINTE



Seite 38/39

= Abstand von 5 Tönen



Quinte

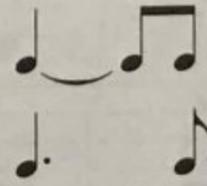


Seite 40

melodisch

harmonisch

# FREUDE, SCHÖNER GÖTTERFUNKEN



Text: Friedrich Schiller (1759 - 1805)  
Musik: Ludwig van Beethoven (1770 - 1827)  
Arr.: Hans-Günter Heumann

> = Betonungszeichen

1. Welche Note hat ein Fähnchen?

- a Viertelnote
- b Halbe Note
- c Achtelnote

2. Wie nennt man den Abstand von 3 Tönen?

- a Quinte
- b Terz
- c Sekunde

3. Wie sieht das Wiederholungszeichen aus?

- a 
- b 
- c 

Teste Dein Wissen mit dem ...

# KLAVIER QUIZ 3



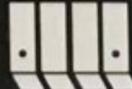
4. Mit welchem Takt zusammen ergibt der Auftakt einen vollständigen Takt?

- a 1. Takt
- b Schlußtakt
- c vorletzten Takt

5. Welches Zeichen bedeutet allmählich lauter werden?

- a 
- b *f*
- c 

6. Auf welcher Abbildung ist das Intervall Quinte?

- a 
- b 
- c 

7. Welches ist die andere Schreibweise für den  $\frac{4}{4}$ -Takt?

- a C
- b a
- c D

Antworten: 1c, 2b, 3a, 4b, 5c, 6b, 7a



# G-LAGE



Seite 41



Hans-Günter Heumann

L. H. R. H.

g a h c<sup>1</sup> d<sup>1</sup> g<sup>1</sup> a<sup>1</sup> h<sup>1</sup> c<sup>2</sup> d<sup>2</sup>

1 2 3 4 5

5 4 3 2 1

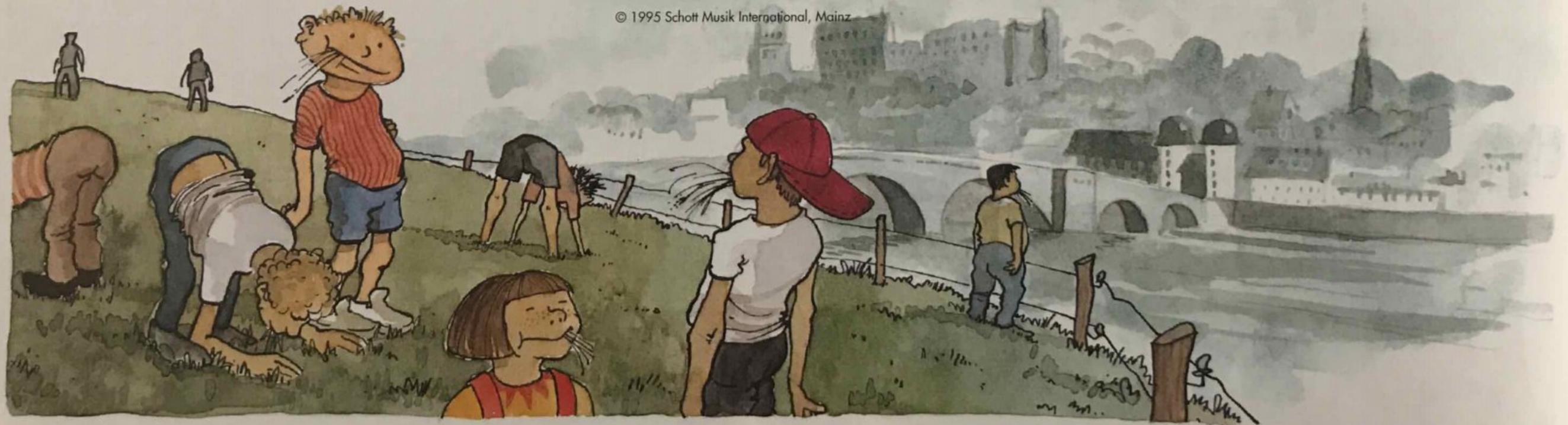
mf

1 2 3 2

5 1

5

© 1995 Schott Musik International, Mainz



# BALD GRAS' ICH AM NECKAR



Seite 42/43

Deutsches Volkslied  
Arr.: Hans-Günter Heumann

3

*mf* Bald — gras' ich am Ne - ckar, bald gras' ich am Rhein, bald —

1  
2

1  
3

hab' ich ein Schät - zel, bald bin ich al - lein.

Variante für die linke Hand:

1 2 3 1

*rit.*

2 1 3 5

# BANKS OF THE OHIO

Amerikanische Melodie  
Arr.: Hans-Günter Heumann

mp I asked my love to take a walk, to take a

1 2 2

5 3 1

Detailed description: This system contains the first four measures of the piece. The treble clef staff has a melody starting with a quarter note G4, followed by quarter notes A4 and B4, then a half note C5. The bass clef staff has a whole rest in the first measure, followed by quarter notes G3, F3, and E3. Fingerings are indicated by numbers 1, 2, and 2 above the notes. The dynamic marking 'mp' is at the beginning.

walk, just a lit - tle walk, down be - side where the wat - ers

4 3 3

4 1 5 3 1

Detailed description: This system contains measures 5 through 8. The treble clef staff continues the melody with a half note C5, followed by quarter notes D5, E5, and F5. The bass clef staff has quarter notes G3, F3, and E3, followed by quarter notes D3, C3, and B2. Fingerings are indicated by numbers 4, 3, 3, 4, 1, 5, 3, and 1. The dynamic marking 'mp' is not explicitly repeated but is implied from the first system.

flow, down by the banks of the O - hi - o.

5 2 1

2 5 5

Detailed description: This system contains measures 9 through 12. The treble clef staff has a half note C5, followed by quarter notes D5, E5, and F5. The bass clef staff has quarter notes G3, F3, and E3, followed by quarter notes D3, C3, and B2. Fingerings are indicated by numbers 5, 2, 1, 2, 5, and 5. The dynamic marking 'mp' is not explicitly repeated but is implied from the first system.



# C-LAGE

(R.H. eine Oktave höher)



Seite 44

R. H.

c<sup>2</sup> d<sup>2</sup> e<sup>2</sup> f<sup>2</sup> g<sup>2</sup>

1 2 3 4 5

# VORÜBUNG



Jean Baptiste Duvernoy (1800-1880)

mf

1 5 4 3 2 1

5 1 4 3

# ROCK KIDS

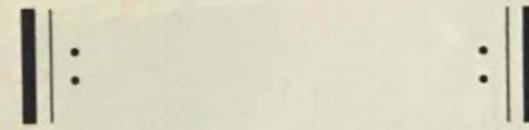
Hans-Günter Heumann

First system of musical notation in 4/4 time, marked *f*. The treble clef staff contains a whole rest followed by a sequence of notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The bass clef staff contains a sequence of notes: G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2. Fingerings are indicated: 1 5 in the bass staff for the first two notes, and 5 in the treble staff for the first note of the second system.

Second system of musical notation. The treble clef staff begins with a repeat sign (two vertical lines with two dots) and contains notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The bass clef staff contains notes: G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2. Fingerings are indicated: 1 5 in the bass staff for the first two notes, and 1 3 5 2 in the treble staff for the first four notes.

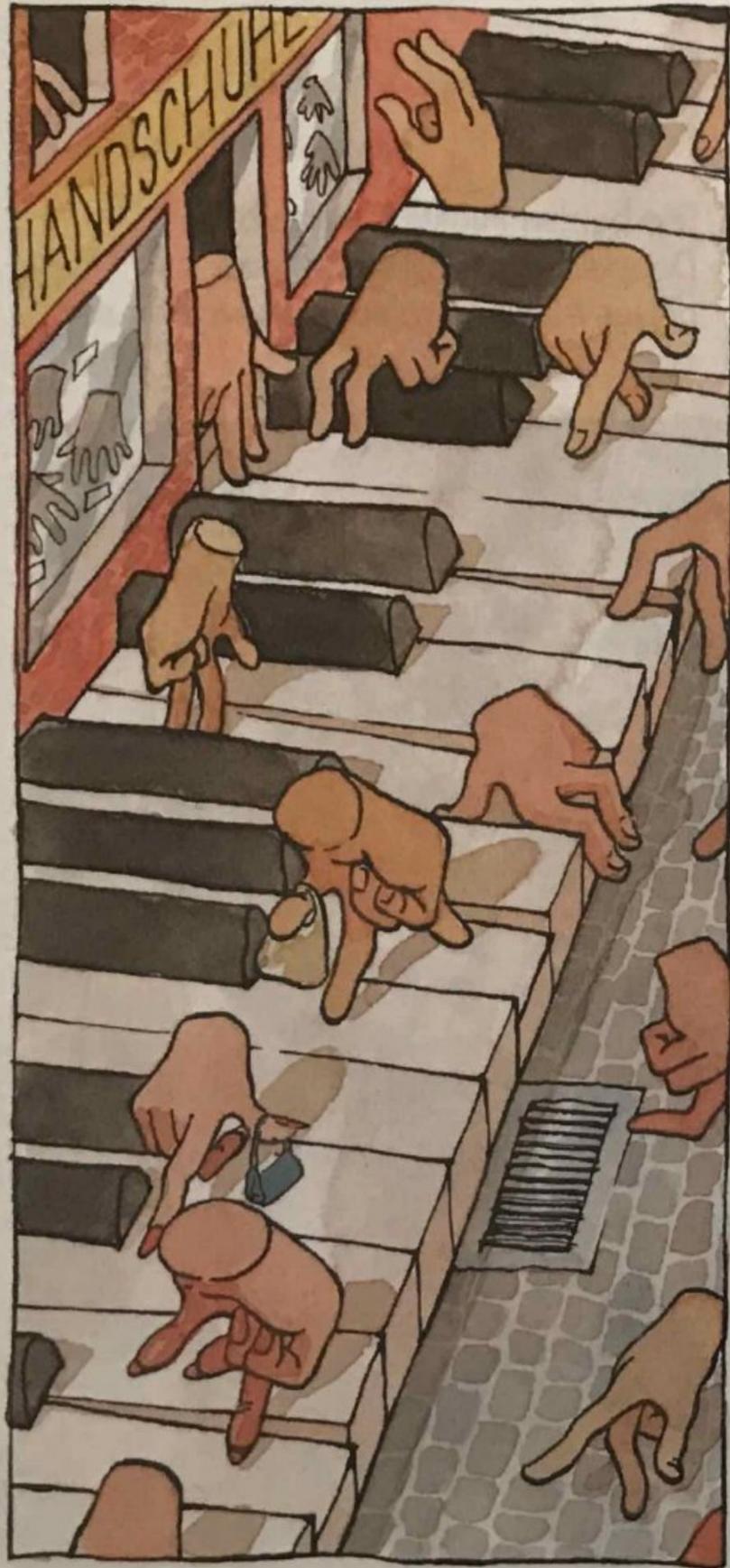
Third system of musical notation. The treble clef staff contains notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The bass clef staff contains notes: G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2. Fingerings are indicated: 3 in the treble staff for the third note, and 1 3 5 in the bass staff for the last three notes.

© 1995 Schott Musik International, Mainz



Die beiden Punkte innerhalb der Doppelstriche zeigen an, daß dieser Abschnitt wiederholt werden soll.





# UNABHÄNGIGKEIT DER HÄNDE

- Konzentriere Dich auf Deine Hände und bemühe Dich nach jedem Anschlag die eine Hand liegenzulassen, die andere Hand abzusetzen. Übe dieses Stück bitte langsam.



1

*f* (2.x *p*)

5

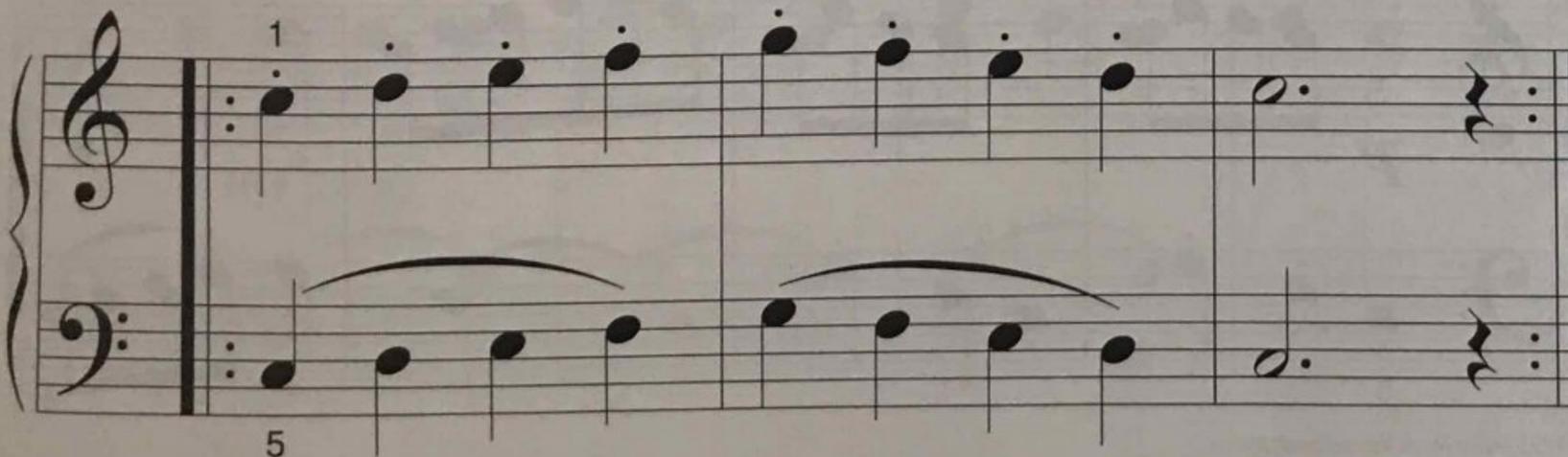
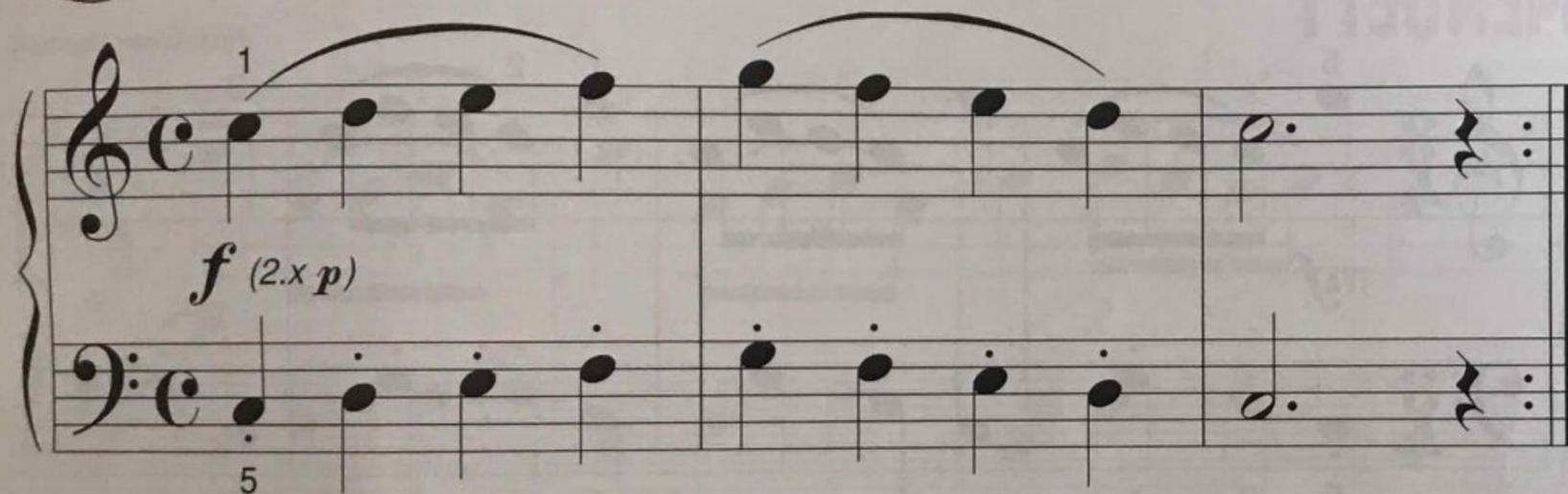
1

5

# ARTIKULATION

(legato - staccato)

- Unter Artikulation versteht man die Bindung und Trennung von Tönen.  
Legato heißt: Töne miteinander verbinden  
Staccato heißt: Töne voneinander trennen



## STACCATO



Staccato heißt, daß die Töne kurz, abgestoßen gespielt werden sollen. Man kann die Tasten beim Staccatospiel mit heißen Herdplatten vergleichen: Der Finger tippt nur ganz leicht an und federt sofort wieder hoch. Das Staccato wird durch einen Punkt über oder unter dem Notenkopf angezeigt.

## LEGATO- ODER BINDEBOGEN



Der Legato- oder Bindebogen steht über oder unter einer Gruppe von Noten.

Er bedeutet, daß alle darunter oder darüber befindlichen Noten gebunden (legato) gespielt werden sollen. Bögen werden auch dazu benutzt, Noten in musikalische Abschnitte, in Phrasen, einzuteilen.

# MENUETT

Das Menuett war der beliebteste höfische Tanz im 17. und 18. Jahrhundert. Er wird in mäßig schnellem  $\frac{3}{4}$ -Takt gespielt.



## MENUETT

Hans-Günter Heumann

The musical score is for a Minuet in G major, BWV 289, by Johann Sebastian Bach. It is in 3/4 time and consists of 8 measures. The score is written for piano and features a treble and bass clef. The first four measures are marked *mf* and the last four measures are marked *p*. The melody in the treble clef is characterized by a series of eighth-note patterns, often grouped in pairs or triplets. The bass line provides a simple harmonic accompaniment with quarter notes. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below the notes.

© 1995 Schott Musik International, Mainz

5

*mf*

4

3

5

4

5

*p*

3

1

5

2

1

5

Fine

3

4

3

*mf (2.xp)*

5

1

4

5

D. C. al Fine





# PRESTO

Daniel Gottlob Türk (1750 - 1813)

L.H. R.H.

f g a h c<sup>1</sup> c<sup>2</sup> d<sup>2</sup> e<sup>2</sup> f<sup>2</sup> g<sup>2</sup>

1 2 3 4 5

5 4 3 2 1

presto = schnell